

# Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

**102. Sitzung am 24. März 2017**

**Projektnummer:** 16/024  
**Hochschule:** Europa-Universität Flensburg  
**Studiengänge:** International Management (B.A.)  
International Management Studies (M.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die Studiengänge werden gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 i.V.m. 3.2.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter einer Auflage für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 24. März 2017 bis 31. August 2024

**Auflage:**

Die Europa-Universität Flensburg weist das Inkrafttreten der Prüfungs- und Studienordnungen sowie der dazu gehörenden „Studienqualifikationssatzung“ nach.  
*Rechtsquelle: Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates.*

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 15. September 2017**

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

## Gutachten

---

---

**Hochschulen:**

Europa-Universität Flensburg in Kooperation mit der  
University of Southern Denmark  
Standorte Flensburg und Soenderborg

---

**Studiengänge:**

International Management (B.A.)  
International Management Studies (M.A.)

---

**Titelverleihende Institution:**

Europa-Universität Flensburg

# Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

---

## **Kurzbeschreibung des Bachelor-Studienganges:**

Vor dem Hintergrund der Globalisierung von Güter- und Finanzmärkten und der damit einhergehenden Migrationsbewegungen ist der Studiengang darauf ausgerichtet, Managementnachwuchs für nationale und internationale Unternehmen und andere Organisationen auszubilden bzw. die Grundlagen für ein weiterführendes wissenschaftliches Studium zu legen. Dieser Zielsetzung folgend kombiniert der Studiengang eine klassische wirtschaftswissenschaftliche Grundausbildung mit internationaler und sozialwissenschaftlicher Akzentuierung und einer Sprachausbildung entweder in Spanisch oder Dänisch bzw. Deutsch (für Studierende mit Dänisch als Muttersprache). Der Studiengang wird in Kooperation mit University of Southern Denmark angeboten. Die Teilnehmer im deutsch/dänischen Sprachzweig erwerben den Abschluss der Europa-Universität Flensburg und den der University of Southern Denmark.

## **Kurzbeschreibung des Master-Studienganges:**

Anknüpfend an den Bachelor-Studiengang „International Management“ entwickelt dieses konsekutive Master-Programm sein besonderes Profil in den Spezialisierungen „Entrepreneurship & Small Business Management“, „Strategy & Organisation“, „Organisational Behaviour & Human Resource Management“ sowie „Marketing & Media Management“. Im sozialwissenschaftlich, international und interkulturell angelegten Curriculum kommt der Vermittlung von überfachlichen und Schlüssel-Qualifikationen hohe Bedeutung zu. Die Absolventen sollen befähigt sein, vor dem Hintergrund der beschleunigten gesellschaftlichen und ökonomischen Wandlungsprozesse komplexe organisationale sowie gesellschaftliche Gegebenheiten zu durchdringen und die daraus erwachsenden Herausforderungen auf fachlich wie sozial kompetente Weise in nationalen wie internationalen Kontexten zu bewältigen. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, zusätzlich zur deutschen Graduierung den entsprechenden Abschluss der University of Southern Denmark zu erwerben.

---

## **Zuordnung der Studiengänge:**

International Management (B.A.): grundständig  
International Management Studies (M.A.): konsekutiv

---

## **Profiltyp:**

International Management Studies (M.A.): keinem Profil zugeordnet

---

## **Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:**

International Management (B.A.): 6 Semester, 180 ECTS-Punkte  
International Management Studies (M.A.): 4 Semester, 120 ECTS-Punkte

---

## **Studienform:**

Vollzeit

---

## **Double Degree vorgesehen:**

optional möglich

---

## **Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

einzügig

---

## **Start zum:**

Winter- bzw. Herbstsemester (01. September)

---

## **Erstmaliger Start der Studiengänge:**

Wintersemester 2012/13

---

**Akkreditierungsart:**

Re-Akkreditierung

---

**letzter Akkreditierungszeitraum:**

Winter- bzw. Herbstsemester 2012/13 bis Ende Sommersemester 2017

# Ablauf des Akkreditierungsverfahrens<sup>1</sup>

Am 08. März 2016 wurde zwischen der FIBAA und der Europa-Universität Flensburg (nachfolgend: Universität) ein Vertrag über die Re-Akkreditierung der Studiengänge „International Management“ (B.A.) und „International Management Studies“ (M.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 23. November 2016 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

**Professor Dr. Jochen Zimmermann**

Universität Bremen  
Professur für Unternehmensrechnung  
(Unternehmensrechnung, Controlling, Accounting)

**Professor Dr. Ronald Glasberg**

SRH (*Stiftung Rehabilitation Heidelberg*) Hochschule Berlin  
Professur für Internationales Strategisches Management  
(Entrepreneurship, Finanzmanagement, Innovationsmanagement,  
Multimedia- und Telekommunikation)

**Dr. Birgit Stöber**

Bundespräsidialamt  
Pressereferentin  
vormals:  
Copenhagen Business School, Associate Professor  
(Lehrgebiete: Business Language and Culture,  
Business Administration and Organizational Communication)

**Peter von Jagow**

Botschafter a.D.  
(Lateinamerika, Politische Zusammenarbeit,  
Europapolitik, Recht)

**Nadja Kolibacz**

TU Berlin  
Studierende des Wirtschaftsingenieurwesens (M.Sc.)  
abgeschlossen: International Business Management (B.A.)

FIBAA-Projektmanager:

Hermann Fischer  
Ministerialdirigent a.D.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde

---

<sup>1</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

am 10. und 11. Januar 2017 in den Räumen der kooperierenden Universitäten in Flensburg und Soenderborg durchgeführt. Es wurde mit Lehrenden und Studierenden beider Universitäten gesprochen. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Universität am 01. Februar 2017 zur Stellungnahme zugesandt. Die Universität übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 09. Februar 2017; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

## Zusammenfassung

Der Bachelor-Studiengang „International Management“ (B.A.) und der konsekutive Master-Studiengang „International Management Studies“ (M.A.) der Europa-Universität Flensburg in Kooperation mit der University of Southern Denmark entsprechen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie mit einer Ausnahme den Anforderungen des Akkreditierungsrates in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ (Studiengang „International Management“) bzw. „Master of Arts“ (Studiengang „International Management Studies“) ab. Im Falle des Erwerbs des Double Degree wird der deutsche Grad von der Europa-Universität Flensburg, der Dänische Grad von der University of Southern Denmark vergeben.

Die beiden Studiengänge erfüllen somit mit einer Ausnahme die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und Master-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 24. März 2017 bis zum 31. August 2024 unter einer Auflage re-akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei Kriterium 3.2.2 (Studien- und Prüfungsordnung)<sup>2</sup>. Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit der folgenden Auflage zu verbinden:

- Die Europa-Universität Flensburg weist das Inkrafttreten der Prüfungs- und Studienordnung sowie der dazu gehörenden „Studienqualifikationssatzung“ nach.
  - (siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 31. August 2017 nachzuweisen. Die Verkürzung der regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist ist geboten, um zu gewährleisten, dass zum nächsten Studienbeginn am 01. September 2017 eine rechtskräftige Prüfungs- und Studienordnung sowie die „Studienqualifikationssatzung“ vorliegen und die neu immatrikulierten Studierenden auf einer gültigen Rechtsgrundlage ihr Studium aufnehmen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

---

<sup>2</sup> Es handelt sich hierbei um Asterisk-Kriterien, die für Studiengänge wesentliche Qualitätsanforderungen darstellen.

# Informationen

## Informationen zur Institution

Vorläuferin der heutigen Europa-Universität Flensburg ist die Pädagogische Hochschule Flensburg, die im Jahr 1946 auf Anordnung der britischen Besatzungsmacht gegründet und eröffnet wurde. 1967 erhielt sie den Status einer wissenschaftlichen Hochschule, im Jahr 1973 wurde ihr das Promotionsrecht (Dr. paed.) verliehen. Der sukzessiven Erweiterung des Fächerkanons, seit 1992 über die bis dahin tradierten pädagogischen Studiengänge hinaus, wurde im Jahr 1995 mit dem Namenszusatz „Universität“ Rechnung getragen. Eine konsequente Europäisierungs- und Internationalisierungsstrategie, d.h. eine disziplinäre und curriculare Fokussierung insbesondere auf die europäische Dimension und darüber hinaus die gezielte Ausrichtung auf internationale Fragestellungen, haben im Jahr 2014 die Namensweiterung zur „Europa-Universität Flensburg“ zur Folge gehabt.

Die enge Kooperation mit der „University of Southern Denmark“, Standort Soenderborg, (nachfolgend: SDU) geht auf die neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts zurück. Der am 01. September 1992 eröffnete Studiengang „Betriebliche Bildung und Management“ wurde von Beginn an gemeinsam mit der dänischen Partneruniversität betrieben. Hinzugekommen sind inzwischen der Studiengang „European Studies und Kultur – Sprache – Medien“ sowie die hier zu erörternden Programme „International Management“ und „International Management Studies“.

Die Universität ist nicht in Fakultäten, sondern Institute untergliedert, denen zurzeit insgesamt 15 Studiengänge zugewiesen sind:

- B.A. International Management (Wirtschaftswissenschaften)
- B.A. Bildungswissenschaften
- B.A. European Cultures and Society (Sozial-, Kultur-, Wirtschafts- und Europawissenschaften)
- M.A. International Management Studies (Wirtschaftswissenschaften)
- M.A. Bildung in Europa – Education in Europe (Bildungs-, Erziehungs- und Europawissenschaften)
- M.A. European Studies (Wirtschafts- und Europawissenschaften)
- M.A. Kultur – Sprache – Medien (Kulturwissenschaften)
- M.A. Prävention und Gesundheitsförderung (Gesundheitswissenschaften; auslaufend)
- M.Eng. Energie- und Umweltmanagement – Energy and Environmental Management (Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften)
- M.Ed. Lehramt an Grundschulen
- M.Ed. Lehramt an Gemeinschaftsschulen
- M.Ed. Lehramt an Sekundarschulen mit Schwerpunkt Sekundarstufe I
- M.Ed. Lehramt an Sekundarschulen
- M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik
- M.Ed. Lehramt an beruflichen Schulen – Vocational Education

Mit dem Wintersemester 2016/17 wurde zudem der Studienbetrieb im Master-Studiengang „Kita Master – Leitung frühkindlicher Bildungseinrichtungen“ (M.A.) aufgenommen. Für das Herbstsemester 2017 ist die Eröffnung des Master-Studienganges „Transformationsstudien“ (M.A.) geplant.

Der Personalstamm der Universität umfasst 84 Professoren (einschließlich 9 Juniorprofessoren), 262 wissenschaftliche Mitarbeiter und 124 Verwaltungsmitarbeiter. Sie betreuen über 5.300 Studierende.

## Die Forschungsschwerpunkte der Universität

- Bildungswissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften
- Umweltwissenschaften
- Interdisziplinäre Europawissenschaften

sind mit dem Profil des Lehrangebots eng verknüpft. Die Drittmiteinnahmen konnten im Zeitraum 2010 – 2015 auf über 4 Millionen Euro verdoppelt werden.

Die Universität hat einen Struktur- und Entwicklungsplan 2014 - 2018 beschlossen und eine Zielvereinbarung mit dem Land Schleswig-Holstein abgeschlossen. Wesentliche Entwicklungsperspektiven sind:

- Umsetzung einer beschlossenen Internationalisierungsstrategie,
- Stärkung der europabezogenen Forschung und Einrichtung entsprechender Studiengänge,
- Entwicklung von zwei Forschungsnetzwerken in den Bereichen Bildung, Unterricht, Schule und Sozialisation sowie Interdisziplinäre Europawissenschaften,
- Etablierung eines Profils des Promotionsstudiums (z.B. strukturierte Promotionsprogramme).

## Weiterentwicklung der Studiengänge und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

### International Management (B.A.)

Der Studiengang wurde von der FIBAA im April 2012 für fünf Jahre bis zum Ende des Sommersemesters 2017 unter drei Auflage akkreditiert. Die Auflagen betrafen Regelungen der Zulassungs- und Prüfungsordnung und wurden fristgerecht erfüllt. Außerdem wurden zwei Empfehlungen ausgesprochen:

- Verankerung der in einigen Modulen praktizierte Aufzeichnung und Videoanalyse als festen Bestandteil dieser Module.  
Umsetzung lt. Auskunft der Universität:  
In hierfür geeigneten Modulen finden zur gezielten Förderung der Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik Aufzeichnungen von Präsentationen mit anschließender Videoanalyse statt.
- Einbeziehung der Studierenden in die Gremienarbeit zur Weiterentwicklung des Qualitätssicherungssystems.  
Umsetzung lt. Auskunft der Universität:  
Die Studierenden haben jederzeit Zugang zu den Lehrenden (Politik der „offenen Tür“) und können sich über ihre Fachschaftsvertreter bei der Studiengangsleitung und dem Institutsprecher Gehör verschaffen. In die zweimal im Semester tagende Institutsvorstandssitzung sind die Fachschaftsvertreter einbezogen. Schließlich wurde im Jahr 2014 das Instrument des Qualitätszirkels eingeführt. Dabei handelt es sich um regelmäßig stattfindende Gesprächsrunden auf Ebene des Studienganges, die sich mit Fragen der Qualitätssicherung befassen und an denen Lehrende, Studierende und Verwaltungsmitarbeiter teilnehmen.

Über die Umsetzung der Empfehlungen hinaus berichtet die Universität über die folgenden Weiterentwicklungsmaßnahmen:

- Neufestsetzung der Semesterzeiten: Herbstsemester vom 01. September bis 28. Februar, Frühjahrssemester vom 01. März bis 31. August.  
Begründung: bessere Kompatibilität mit international üblichen Semesterzeiten, dadurch nachweislich Erhöhung der Mobilität sowie insbesondere Ausbau und Vertiefung der deutsch-dänischen Zusammenarbeit.
- Einrichtung einer neuen Professur „Comparative Institutional Analysis“.

Begründung: Implementierung eines neuen Regionalschwerpunktes „Südeuropa“ im Rahmen des Wahlpflichtbereichs „Area Studies“, Erweiterung des Vertiefungsbereichs der VWL und der englischsprachigen Anteile. Maßnahme zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie und Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit insbesondere mit den „Europastudiengängen“.

- Erweiterung des Wahlpflichtbereichs „International Business and Economics“ um das Modul „International Financial Accounting“.
- Erweiterung des Wahlpflichtbereichs „Area Studies“ um das Modul „Topics in Area Studies“.
- Erweiterung der Wahlmöglichkeiten im fakultativen Auslandssemester um das Modul „Topics in International Business and Economics 1 & 2“.
- Erweiterung des Gesamtangebots fremdsprachiger Lehrveranstaltungen auf einen Pflichtteil von 66 Prozent.
- Erweiterung der englischen Sprachanteile.
- Einrichtung des Regionalschwerpunktes „Südeuropa“ im Rahmen des Wahlpflichtbereichs „Area Studies“.

Die Universität hat folgende statistische Daten vorgelegt:

WiSe		2012	2013	2014	2015	2016
<b>jährliche Aufnahmekapazität</b>		146	197	182	194	186
<b># Bewerber</b>	Σ	671	528	630	488	368
	w	461	379	437	327	271
	m	210	149	193	161	97
<b>Bewerberquote</b>		459,59%	268,02%	346,15%	251,55%	197,85%
<b># Studienanfänger (Studierende im ersten Fachsemester)</b>	Σ	195	174	201	199	153
	w	125	127	140	120	103
	m	70	47	61	79	50
<b>Anteil der weiblichen Studienanfänger</b>		64,10%	72,99%	69,65%	60,30%	67,32%
<b># ausländische Studienanfänger</b>	Σ	13	3	13	16	9
	w	7	2	7	11	6
	m	6	1	6	5	3
<b>Anteil der ausländischen Studienanfänger</b>		6,67%	1,72%	6,47%	8,04%	5,88%
<b>Auslastungsgrad</b>		133,56%	88,32%	110,44%	102,58%	82,26%
<b># Absolventen</b>	Σ	118	56	0	0	0
<b>Erfolgsquote</b>		60,51%	32,18%	0,00%	0,00%	0,00%
<b>Abbrecherquote</b>		24,10%	29,31%	30,85%	20,10%	0,00%
<b>Durchschnittl. Studiendauer in Semestern</b>		6,85	6,64	0,00	0,00	0,00
<b>Durchschnittl. Abschlussnote</b>		2,23	2,30	0,00	0,00	0,00

Die nachfolgend abgebildete Grafik gibt Aufschluss über den Anteil der Studierenden, die sich für einen Doppelabschluss entschieden haben:

#### B.A. International Management

Studierende im 1. Fachsemester nach Sprachvertiefung

	Dänisch*	prozentualer Anteil	Spanisch	prozentualer Anteil	Gesamt**
WiSe 12/13	109	56,19	85	43,81	194
WiSe 13/14	81	46,29	94	53,71	175
WiSe 14/15	109	54,50	91	45,50	200
HeSe 15/16	95	47,74	104	52,26	199
HeSe 16/17	67	44,97	82	55,03	149

\*Doppelabschluss B.A. IM/ BA Int.

\*\*Stichtagserhebung

## International Management Studies (M.A.)

Der Studiengang wurde von der FIBAA im April 2012 für fünf Jahre bis zum Ende des Sommersemesters 2017 unter drei Auflage akkreditiert. Die Auflagen betrafen Regelungen der Zulassungs- und Prüfungsordnung und wurden fristgerecht erfüllt. Außerdem wurden drei Empfehlungen ausgesprochen:

- Methodische Mindestkenntnisse sollen als Zulassungsvoraussetzung gefordert werden.  
Umsetzung lt. Auskunft der Universität:  
Zulassungsvoraussetzung ist der Abschluss eines akkreditierten wirtschaftswissenschaftlichen Studiums mit internationaler Ausrichtung. Bei eher kultur- oder sprachwissenschaftlichen Bachelor-Abschlüssen prüft der Zulassungsausschuss, in welchem Umfang wirtschaftswissenschaftliche oder methodische Grundlagen aus dem Bachelor-Studiengang nachzuholen sind.
- Im Auswahlverfahren soll nicht nur die Abschlussnote des Bachelor-Studiums Berücksichtigung finden.  
Umsetzung lt. Auskunft der Universität:  
Im Auswahlverfahren wird nicht nur die Bachelor-Abschlussnote berücksichtigt, vielmehr geben im Rahmen der Vorabquoten auch andere Kriterien und zudem im Umfang von 20 % der zu vergebenden Studienplätze die Wartezeit den Ausschlag.
- Studierende sollen in den Gremien zur Weiterentwicklung des Qualitätssicherungssystems mitwirken.  
Umsetzung lt. Auskunft der Universität:  
Die Studierenden haben jederzeit Zugang zu den Lehrenden (Politik der „offenen Tür“ und können sich über ihre Fachschaftsvertreter bei der Studiengangsleitung und dem Institutssprecher Gehör verschaffen. In die zweimal im Semester tagende Institutsvorstandssitzung sind die Fachschaftsvertreter einbezogen. Schließlich wurde im Jahr 2014 das Instrument des Qualitätszirkels eingeführt. Dabei handelt es sich um regelmäßig stattfindende Gesprächsrunden auf Ebene des Studienganges, die sich mit Fragen der Qualitätssicherung befassen und an denen Lehrende, Studierende und Verwaltungsmitarbeiter teilnehmen.

Über die Umsetzung der Empfehlungen hinaus berichtet die Universität über die folgenden Weiterentwicklungsmaßnahmen:

- Neufestsetzung der Semesterzeiten: Herbstsemester vom 01. September bis 28. Februar, Frühjahrssemester vom 01. März bis 31. August.  
Begründung: bessere Kompatibilität mit international üblichen Semesterzeiten, dadurch nachweislich Erhöhung der Mobilität sowie insbesondere Ausbau und Vertiefung der deutsch-dänischen Zusammenarbeit.
- Einrichtung einer neuen Professur „Comparitive Institutional Analysis“.  
Begründung: Die Studierenden können noch intensiver als bisher mit den institutionellen Rahmenbedingungen von Volkswirtschaften sowie ihrer kulturellen Differenz und der Mehrebenenstruktur der Europäischen Union vertraut gemacht werden. Stärkung der Spezialisierung „Strategy & Organisation“ durch das Modul „Europe in the Global Economy“, Ausweitung des Forschungsseminars (jetzt jedes Semester), Stärkung der Methodenausbildung und der Sprachkompetenz.
- Reduzierung des Pflichtbereichs „Interkulturelle Kompetenz“ von zehn auf fünf ECTS-Punkte und Zuordnung der fünf Credit Points zum Gesamtbereich „Schlüsselqualifikationen“, sodass bei Beibehaltung von 40 Credit Points für dieses Segment die Wahlmöglichkeiten erweitert wurden.
- Erweiterung des Wahlpflichtbereichs, z. B. um die Module „Critical Management Studies“, „International Management Studies“, „Strategie“, „Marketing“.
- Erweiterung des Anteils an fremdsprachlicher Lehre auf – je nach Kurswahl – bis zu 83 %.

- Verkürzung der Frist für die Erstellung der Master-Thesis von sechs auf fünf Monate und Verpflichtung zur Teilnahme am Masterkolloquium im vierten Semester. Dadurch zugleich Harmonisierung mit der Regelungen der Partnerhochschule.

Die Universität hat die nachfolgend abgebildeten statistischen Daten vorgelegt:

WiSe		2012	2013	2014	2015	2016
	jährliche Aufnahmekapazität	68	89	93	111	88
# Bewerber	Σ	359	467	499	375	337
	w	235	313	365	264	235
	m	124	154	134	111	102
	Bewerberquote	527,94%	524,72%	536,56%	337,84%	382,95%
# Studienanfänger (Studierende im ersten Fachsemester)	Σ	60	89	93	111	88
	w	40	58	71	87	62
	m	21	31	22	24	26
	Anteil der weiblichen Studienanfänger	66,67%	65,17%	76,34%	78,38%	70,45%
# ausländische Studienanfänger	Σ	7	8	10	9	11
	w	2	4	7	5	7
	m	5	4	3	4	4
	Anteil der ausländischen Studienanfänger	11,67%	8,99%	10,75%	8,11%	12,50%
	Auslastungsgrad	88,24%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
	# Absolventen	Σ 42	56	12	1	0
	Erfolgsquote	70,00%	62,92%	12,90%	0,90%	0,00%
	Abbrecherquote	30,00%	12,36%	13,98%	14,41%	0,00%
	Durchschnittl. Studiendauer in Semestern	3,90	4,33	4,88	0,00	0,00
	Durchschnittl. Abschlussnote	1,84	1,84	1,92	1,91	0,00

Die nachfolgend abgebildete Grafik gibt Aufschluss über den Anteil der Studierenden, die sich für einen Doppelabschluss entschieden haben:

#### M.A. International Management Studies

##### Studierende im 1. Fachsemester

	M.A. IMS*	davon Cand.merc.int.**	prozentualer Anteil
WiSe 12/13	63	32	50,79
WiSe 13/14	90	35	38,89
WiSe 14/15	93	25	26,88
HeSe 15/16	111	36	32,43
HeSe 16/17	87	37	42,53

\*Stichtagserhebung

\*\*Doppelabschluss M.A. IMS/ Cand.merc.int.

### Bewertung:

Die Universität hat nicht nur auf die Empfehlungen aus dem vorangegangenen Akkreditierungsverfahren angemessen reagiert, sondern darüber hinaus das Profil der Programme in vielfacher Weise weiterentwickelt. Die Maßnahmen sind erkennbar verknüpft mit der Zielsetzung, die internationale Komponente weiter zu stärken, den Schwerpunktbereichen noch mehr Format und der europäische Dimension zusätzlichen Raum zu geben. Die Gutachter anerkennen die Bemühungen der Universität, die sehr zu begrüßende Ausrichtung auf die europäische und internationale Dimension voranzutreiben und die Wirtschaftswissenschaften curricular zu erweitern.

Die von der Universität vorgelegten Daten zeugen – unter Berücksichtigung der speziellen Studiengangprofile – von gefestigten, gut etablierten Programmen. Die Bewerberzahlen übersteigen die verfügbaren Studienplätze nach wie vor um ein Vielfaches, die Auslastungsgrade bewegen sich unverändert auf hohem Niveau. Im Bachelor-Programm sind gleichwohl Aspekte der auslaufenden Doppeljahrgänge erkennbar. Die Universität sollte daher überlegen, in welcher Weise sich die Attraktivität des Programms noch besser kommunizieren lässt. Im Übrigen gilt:

#### **International Management (B.A.)**

Der Anteil ausländischer Studierender liegt im Durchschnitt der letzten fünf Jahre bei 4 Prozent und ist nach Auffassung der Gutachter unter Berücksichtigung des internationalen Anspruchs des Programms noch erheblich steigerungsfähig. Das Bestreben der Universität, ihre Internationalisierungsstrategie zu forcieren und mit Nachdruck umzusetzen, findet daher die uneingeschränkte Zustimmung der Gutachter. Die Erfolgsquote 2016 entspricht üblichem Standard, die Abbrecherquote bewegt sich dementsprechend im allgemeinen hochschulischen Korridor. Die durchschnittliche Studiendauer liegt um 10 bis 14 % über der Regelstudienzeit und ist damit erwartbar. Dasselbe gilt für die durchschnittliche Abschlussnote, die auf eine Notengebung mit Augenmaß schließen lässt.

Die Quote der Teilnehmer, die sich für einen Doppelabschluss entschieden haben, wieder spiegelt den hoch anzuerkennenden Erfolg dieser langjährigen Hochschulkooperation.

#### **International Management Studies (M.A.)**

Der im Durchschnitt der Jahre um die 10 % pendelnde Anteil ausländischer Studierender ist erfreulich, sollte nach Auffassung der Gutachter unter Berücksichtigung des internationalen Anspruchs des Programms aber noch steigerungsfähig sein. Das Bestreben der Universität, ihre Internationalisierungsstrategie zu forcieren und mit Nachdruck umzusetzen, findet daher die uneingeschränkte Zustimmung der Gutachter. Die Erfolgsquote 2016 vermittelt ein positives Bild über die Struktur und Studierbarkeit des Programms, die Abbrecherquote ist als vergleichsweise moderat zu bewerten. Die Studiendauer liegt im Durchschnitt bei 5,5 Semestern und überschreitet damit die Regelstudienzeit um über 35 %. Dies ist zwar für ein Master-Programm nicht ungewöhnlich und die hohe Erfolgsquote steht diesem Tatbestand positiv gegenüber. Die Universität sollte dennoch prüfen, inwieweit die Zeitüberschreitungen strukturell bedingt sind (z.B. durch Praxiszeiten, Zeitverluste im Rahmen von Auslandssemestern) und, soweit möglich, Gegenmaßnahmen ergreifen.

Die durchschnittliche Abschlussnote, die im Durchschnitt knapp unter der Note 2 liegt, lässt auf eine Notengebung mit Augenmaß schließen.

Die Quote der Teilnehmer, die sich für einen Doppelabschluss entschieden haben, spiegelt den hoch anzuerkennenden Erfolg dieser langjährigen Hochschulkooperation wider.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 1 Zielsetzung

### **International Management (B.A.)**

Im Kontext der Europäisierung und darüber hinaus der Globalisierung von Finanz- und Gütermärkten überschreiten selbst kleinere Unternehmen bei ihrer Geschäftstätigkeit nationale Grenzen. Dasselbe gilt für staatliche Verwaltungen und Nichtregierungsorganisationen. Mit dem hier vorliegenden Programm wenden sich die kooperierenden, in der deutsch-dänischen Grenzregionen gelegenen Universitäten insbesondere an Interessenten mit Hochschulzugangsberechtigung, die ihre schulische Ausbildung nicht nur an einer deutschen, sondern alternativ an einer dänischen Schule in Deutschland oder der deutschen Minderheit in Dänemark erworben haben. Vor diesem Hintergrund ist das Studiengangskonzept darauf ausgerichtet, qualifizierten Management- und Wissenschaftsnachwuchs für nationale und internationale Unternehmen als auch andere Organisationen auszubilden. Die Universität Flensburg hat im Hinblick auf diese Zielsetzung insbesondere folgende Qualifikations- und Kompetenzziele benannt:

- Erwerb umfassender wirtschaftswissenschaftliche Kenntnisse verbunden mit dem
- Erwerb umfassender fremdsprachlicher Kenntnisse als Grundlage für den
- Erwerb internationaler und interkultureller Kompetenzen sowie
- von Problemlöse- und Teamfähigkeit als auch
- der Fähigkeit, ethische Werte ins Management zu integrieren.

Im Sinne dieses konzeptionellen Ansatzes werden in den ersten drei Semestern Grundlagen in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Methoden sowie Arbeits- und Organisationspsychologie gelegt. In der zweiten Studienphase werden die erworbenen wirtschaftswissenschaftlichen Kenntnisse vertieft und erhalten im Rahmen der Wahlpflichtbereiche spezifische internationale Bezüge.

Mit der im Curriculum verankerten Heranbildung von Problemlöse- und Teamfähigkeit sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, sich mit verschiedenen Problemstellungen auseinander zu setzen und eigene Kompetenzen auch bei sich wandelnden (betrieblichen) Rahmenbedingungen einzusetzen. Da komplexe Problemstellungen zunehmend im Rahmen von Projekt- oder Arbeitsgruppen bearbeitet werden, sind soziale Kompetenzen gefordert – Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Führungsfähigkeit – deren Heranbildung und Entwicklung sich in der Konzeption widerspiegeln.

Der Heranbildung der Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten trägt das Studiengangskonzept in zahlreichen Modulen, unter anderem zwei „Forschungspflichtmodulen“ und dem Bachelor-Kolloquium, Rechnung.

Die Vermittlung internationaler und interkultureller Kompetenzen dient nach der Studiengangs-Philosophie dem Erwerb von Kenntnissen soziokultureller und sozioökonomischer Faktoren als Grundlage für die Fähigkeit, unterschiedliche rechtliche und soziale Normen sowie interkulturelle Zeichensysteme wahrzunehmen und angemessen darauf reagieren zu können. Diese Fähigkeit bedarf nach Überzeugung der Universität der konzeptionellen Einbettung in die ethische Dimension, kommt es doch insbesondere vor dem Hintergrund der Pluralität moralischer Maßstäbe darauf an, die ethische Dimension in organisationale ökonomische Prozesse zu integrieren. Aus der interkulturellen und ethisch fundierten ökonomischen Kompetenz einerseits sowie der Auseinandersetzung mit elementaren erkenntnistheoretischen und philosophischen Fragestellungen (auch zur Verantwortung der Wissenschaft für den menschlichen Erkenntnisfortschritt) andererseits erwächst nicht nur der Impetus zu gesellschaftlichem Engagement, sondern wird zugleich die Entwicklung der Persönlichkeit gefördert und das Bewusstsein für verantwortliches Handeln in der Gesellschaft geschärft.

## **International Management Studies (M.A.)**

Die Universität konstatiert einen fundamentalen Wandel gesellschaftlicher und ökonomischer Rahmenbedingungen, getrieben durch die europäische Integration, die fortschreitende Globalisierung insbesondere auch der Finanz-, Arbeits- und Gütermärkte sowie einschneidende Veränderungen der Bevölkerungsstruktur. Dies alles bedingt, dass auch kleinere und mittelständische Unternehmen nationale und kulturelle Grenzen überschreiten und sich selbst staatliche Verwaltungen, Nichtregierungs- und gemeinnützige Organisation einer internationalisierten Welt anpassen müssen. Hieraus resultieren neue Herausforderungen an das Management und die organisationalen Entscheidungsträger. Die Studiengangskonzeption ist vor diesem Hintergrund darauf gerichtet, eine der humanistischen Idee verpflichtete Persönlichkeit heranzubilden, die – neben praxisorientierter Berufsfähigkeit – in starkem Maße auch über fachübergreifende Kompetenzen verfügt, Team-, Kritik- und Analysefähigkeit besitzt und in der Lage ist, eine theoretisch fundierte Auseinandersetzung mit komplexen Praxisproblemen zu führen und didaktisch durchdacht zu argumentieren. Folgerichtig sieht die Universität eine profilschärfende Besonderheit des Studienganges in einer breiten sozialwissenschaftlichen Verankerung des Studiums, wobei die Vermittlung der wirtschaftswissenschaftlichen wie der relevanten Schlüsselqualifikationen durch eine interdisziplinäre, das herkömmliche wirtschaftswissenschaftliche Theorienspektrum transzendierende Perspektivenvielfalt gekennzeichnet ist. In den Spezialisierungsbereichen

- „Entrepreneurship & Small Business Management“,
- „Strategy & Organisation“,
- „Organisational Behaviour & Human Resource Management“ sowie
- „Marketing & Media Management“

entfaltet die Universität als prägende Qualifikations- und Kompetenzziele:

- theoretische und praktische Vertiefung und Verknüpfung internationaler Managementinhalte, verbunden mit der Heranbildung von Persönlichkeitskompetenz sowie der Fähigkeit, ökonomische und ethische Aspekte des Managementhandelns kritisch zu reflektieren (Kompetenz zur Bewältigung verschiedenartiger fachlich heterogener, komplexer Problemstellungen sowie vielschichtiger sozialer Anforderungen z.B. auf den Gebieten Konflikt, Führung, Moderation, (Selbst-)Kritik,)
- Heranbildung interkultureller Kompetenz und Sprachkompetenz (Fähigkeit, unterschiedliche rechtliche und soziale Normen sowie kulturelle Zeichensysteme wahrzunehmen und darauf sprachkompetent angemessen zu reagieren),
- Entwicklung von Forschungskompetenz (Erwerb der einschlägigen erkenntnistheoretischen Kenntnisse, insbesondere auch entsprechender methodischer Fähigkeiten auf dem Gebiet der quantitativen und qualitativen Sozialforschung, um empirische Forschungsarbeiten eigenständig durchführen und um wissenschaftliche Studien und deren Befunde verstehen und kritisch würdigen zu können).

Die Universität führt aus, dass in den tradierten wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen den überfachlichen Qualifikationen, der Heranbildung der Persönlichkeit und der Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement oft zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt worden sei. Ihr Konzept ist daher darauf gerichtet, diesen Dimensionen breiten Raum zu widmen und ökonomisches und ethisches Handeln miteinander zu verbinden und Impulse für gesellschaftliches Engagement zu geben. Neben der Problemlage sozialer Gerechtigkeit beinhaltet das Curriculum dementsprechend Themen der Nachhaltigkeit und der Ökologie sowie der Bedeutung ethisch fundierten Handelns des Einzelnen für die Gesellschaft. Diese Thematiken grundieren das gesamte Curriculum und manifestieren sich u.a. konkret in Modulen wie „Critical Management Studies“ oder „Corporate Governance & Social Responsibility“.

### **Für beide Studiengänge gilt:**

Chancengleichheit nimmt im Struktur- und Entwicklungsplan der Universität unter den Aspekten Geschlechtergerechtigkeit, Familienfreundlichkeit, Diversity, Inklusion und Migrati-

on/Minderheiten breiten Raum ein. Die diesbezüglichen Leitgedanken konkretisieren sich im Gleichstellungskonzept, das folgende Bereiche umfasst:

- „Hochschulsteuerung“ (Aufnahme von Gleichstellungszielen in die Zielvereinbarungen sowie Festlegung von Leistungsindikatoren im Kontext von Gender und Diversity),
- „Personalentwicklung und Nachwuchsförderung“ (u.a. Erhalt bzw. Schaffung einer ausgewogenen Geschlechterrelation),
- „Forschung“ (Orientierung an den Gleichstellungsstandards der DFG) sowie
- „Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie“ (Teilzeitstudium, Betreuungsmöglichkeiten auf dem Campus, familienfreundliche Arbeitszeitmodelle).

Organisatorisch und funktional hat die Universität die Thematik wie folgt institutionalisiert:

- Zehnköpfiger Gleichstellungsausschuss des Senats.
- Hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte, zugleich Vorsitzende des Gleichstellungsausschusses.
- Zwei nebenamtliche Stellvertreterinnen der Gleichstellungsbeauftragten.
- Beratung der Hochschulleitung und der universitären Gremien durch die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Stellvertreterinnen (Gleichstellungsbüro) zu Strategien und Maßnahmen zur Durchsetzung von Geschlechtergerechtigkeit.
- Ansprechpartner für alle Mitglieder der Universität.
- Begleitung von Berufungs- und Stellenbesetzungsverfahren.

Ausländische Studierende erhalten durch das „International Center“ gezielte Unterstützung in allen Fragen rund ums Studium (z.B. Anrechnung von Studienleistungen, Studienplanung, Finanzierungsfragen) inklusive direkter Hilfestellung in organisatorischen und Unterbringungs-Fragen im Rahmen des Betreuungsprojekts „Campus Engel“ (ehrenamtliche studentische Helfer).

Nach Überzeugung der Universität ist der Studienort Flensburg für Studierende mit Handicap besonders gut geeignet. Die auf dem Campus geschaffene Infrastruktur sei unter dem Gesichtspunkt der Rücksichtnahme auf Behinderung entsprechend gestaltet und ausgestattet. Im Zweifelsfall würden für besondere Bedürfnisse individuelle Lösungen gefunden.

Nach § 22 Abs. 2 der Prüfungs- und Studienordnung wird im Falle körperlicher Beeinträchtigung Nachteilsausgleich in der Weise gewährt, dass gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Frist oder in anderer Form erbracht werden können.

## Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	x		

## 2 Zulassung

### International Management (B.A.)

Hinsichtlich der Zugangs- und Zulassungsbedingungen verweist die Universität in § 2 ihrer Prüfungs- und Studienordnung (StPO) auf das Hochschulgesetz des Landes Schleswig-Holstein. Danach ist zum Studium berechtigt, wer

- über die allgemeine oder die fachgebundene Hochschulreife verfügt oder
- eine berufliche Hochschulzugangsberechtigung nach Maßgabe von § 39 des Landeshochschulgesetzes erworben hat (Meisterprüfung sowie beruflich qualifizierte Bewerber mit Fortbildungsabschlüssen) oder
- nach mindestens zweijähriger Berufsausbildung und dreijähriger Berufsausübung in einem dem Studienfach verwandten Bereich sowie einer bestandenen Hochschuleignungsprüfung die fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung erworben oder
- nach einer beruflichen Ausbildung mit mindestens befriedigendem Abschluss sowie dreijähriger Berufstätigkeit ein Probestudium von längstens vier Semestern erfolgreich absolviert hat.

Der Zugang zum Studium mittels einer beruflichen Qualifikation erfolgt nach Maßgabe der „Hochschulprüfungseignungsverordnung“ des Sitzlandes. Die Universität hat Voraussetzungen und Verlauf dieser Eignungsprüfung, die sich in einen allgemeinen und einen fachlichen Teil untergliedert und in Form einer mündlichen Prüfung durchgeführt wird, in dem Merkblatt „Studium ohne Abitur“ beschrieben. Über die Prüfung erhält der Teilnehmer ein benotetes Zeugnis.

Die benötigten Sprachkenntnisse für das Studium haben die Bewerber nach Maßgabe der Studienqualifikationssatzung nachzuweisen und zwar

#### *im deutsch/dänischen Sprachzweig*

- Kenntnisse der dänischen Sprache auf dem Level B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Ausgenommen von der Nachweispflicht sind Bewerber, die ihr Abitur an einem dänischen Minderheitengymnasium abgelegt haben,

#### *im spanischen Sprachzweig*

- Kenntnisse der spanischen Sprache auf dem Level A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.

Ausländische Bewerber müssen Kenntnisse der deutschen Sprache auf dem Niveau der Stufe 2 des Deutschen Sprachdiploms der KMK nachweisen.

Für beide Sprachzweige gilt, dass Kenntnisse der englischen Sprache auf dem Level B2 nachzuweisen sind. Bei Bewerbern mit Abitur gilt der Nachweis durch den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife als erbracht, wenn mindestens 10 Punkte in der gymnasialen Oberstufe erlangt wurden.

Alle Bewerber mit Zulassungsberechtigung nehmen an einem Auswahlverfahren teil, das von der Zulassungsstelle der Universität nach den Vorschriften des Hochschulzulassungsgesetzes und der Hochschulzulassungsverordnung des Sitzlandes durchgeführt wird. Nach Bildung einer Vorabquote von insgesamt 15 % (Ausländer, Härtefälle, Zweitstudium, Spitzensportler) werden 20 % nach Wartezeit und 80 % nach der Abiturnote ausgewählt. Im Falle des Zugangs mittels beruflicher Hochschulzugangsberechtigung tritt an die Stelle der Abiturnote die Note der Meisterprüfung bzw. das jeweilige Äquivalent, im Falle des Zugangs mittels Hochschuleignungsprüfung die Prüfungsnote.

### **International Management Studies (M.A.)**

Zugelassen werden kann nach den Vorschriften der „Prüfungs- und Studienordnung für den Studiengang International Management Studies“ (PStO), wer einen ersten akademischen Hochschulabschluss mit mindestens 180 ECTS-Punkten in einem wirtschaftswissenschaftlich orientierten Studiengang (in Zweifelsfällen bestimmt der Zulassungsausschuss, welche Kurse aus dem Bachelorstudium nachzuholen sind) sowie englische Sprachkenntnisse auf dem Level TOEFL „Internet-Based Testing“ mit einer Mindestzahl von 90 Punkten nachweist und zudem, sofern der Bewerber einen ausländischen ersten Studienabschluss erworben hat, gute Deutschkenntnisse auf dem Niveau der zweiten Stufe des Deutschen Sprachdiploms der KMK (oder entsprechender Tests) besitzt. Die Nachweise über die diesbezüglichen fremdsprachlichen Qualifikationen sind grundsätzlich bis zum Bewerbungsschluss vorzulegen. Entscheidet sich der Bewerber im Sprachbereich des Curriculums für Dänisch oder Spanisch, findet nach der Dokumentation der Universität ein Spracheingangstest statt. Liegen die fremdsprachlichen Voraussetzungen insoweit nicht vor, belegt der Studierende im Segment „Sprachkompetenz“ die englische Sprache.

Alle Bewerber mit Zulassungsberechtigung nehmen an einem Auswahlverfahren teil, das von der Zulassungsstelle der Universität nach den Vorschriften des Hochschulzulassungsgesetzes und der Hochschulzulassungsverordnung des Sitzlandes durchgeführt wird. Nach Bildung einer Vorabquote von bis zu 20 % (z. B. Ausländer, Härtefälle, Spitzensportler, Probestudierende) werden 20 % der Bewerber nach Wartezeit und 80 % nach der Note des ersten akademischen Abschlusses ausgewählt.

### **Bewertung:**

#### **Für beide hier zu beurteilende Studiengänge gilt,**

dass die Zulassungsbedingungen definiert sind und mit dem Hochschulrecht des Landes Schleswig-Holstein übereinstimmen.

Das jeweilige Auswahlverfahren, in dessen Mittelpunkt die Abiturnote – im Falle des Zugangs über den sogenannten Zweiten Bildungsweg die äquivalente Abschlussnote – (Bachelor-Programm) bzw. die Note des ersten akademischen Abschlusses (Master-Programm) steht, ist transparent und gewährleistet den Gewinn qualifizierter Studierender.

Im Übrigen ist festzuhalten:

#### **International Management (B.A.)**

Im Rahmen des Zulassungsverfahrens haben die Bewerber Kenntnisse der dänischen bzw. spanischen und – Bewerber ohne deutsche Hochschulzugangsberechtigung – deutschen Sprache auf einem Niveau nachzuweisen, mit dem sie den fremdsprachigen Veranstaltungen folgen und die entsprechende Literatur rezipieren können. Da im Studium nicht nur dänisch- bzw. spanischsprachige Veranstaltungen zu belegen sind, sondern englischsprachige Veranstaltungen eine signifikante curriculare Komponente darstellen, müssen die Teilnehmer auch über angemessene englische Sprachkenntnisse verfügen. Mit den insoweit von der Universität geforderten und nachzuweisenden Sprachfertigkeiten auf dem Level B 2 wird dies sichergestellt.

#### **International Management Studies (M.A.)**

Zugelassen werden kann nur, wer im Erst-Studium 180 ECTS-Punkte erworben hat. Da dem hier gegenständlichen Programm 120 ECTS-Punkte zugeordnet sind, ist sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Master-Studiums über 300 ECTS-Punkte verfügen. Die für das Studium unabweisbar benötigten fremdsprachigen Fertigkeiten sind bestimmt und zeitgerecht nachzuweisen, sodass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen

gen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können. Was den im gegebenen Fall gebotenen Nachweis dänischer oder spanischer Sprachkenntnisse anbetrifft, findet nach den Ausführungen der Universität zwar ein Spracheingangstest statt, jedoch lassen sich hierfür weder in der Prüfungs- und Studienordnung noch in der Studienqualifikationssatzung Festlegungen finden. Zwar handelt es sich bei diesen Fremdsprachenkenntnissen nicht um eine Zulassungsvoraussetzung, da die Bewerber das Studium auch ohne solche Kenntnisse absolvieren können, indem sie im Sprachsegment des Curriculums Englisch belegen. Gleichwohl wird der Universität nahegelegt, aus Gründen der Transparenz schon für den Bewerber sichtbar zu machen, welche Maßstäbe an diese nachzuweisenden Qualifikationen angelegt werden und in welchem Verfahren und in welcher Form sie nachzuweisen sind. Aus Sicht der Gutachter wäre auch insoweit die Studienqualifikationssatzung der richtige Ort, um diese Anforderungen zu regeln, da der Zugang zu bestimmten Teilen des Studiums nur beim Nachweis dieser Qualifikationen möglich ist.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

### 3 Inhalte, Struktur und Didaktik

#### 3.1 Inhaltliche Umsetzung

##### **International Management (B.A.)**

Wie noch näher darzulegen sein wird, können die Studierenden zwischen zwei Sprachzweigen wählen: dem dänisch/deutschen Sprachzweig und dem spanischen Sprachzweig. Für beide Sprachzweige gilt nach den Ausführungen der Universität, dass es darauf ankommt, der Zielsetzung des Studienganges entsprechend theoretische, praktische und internationale Managementinhalte miteinander zu verzahnen. Innerhalb der ersten Phase – Semester eins bis drei – werden Grundlagen in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Methoden sowie Arbeits- und Organisationspsychologie gelegt – begleitet von fremdsprachlichen Lehrinhalten. In der Phase zwei – viertes bis sechstes Semester – vertiefen die Teilnehmer die erworbenen Grundkenntnisse im gewählten Schwerpunkt „Funktionen“ oder „Regionen“, absolvieren ein Auslandssemester oder, alternativ, belegen zusätzliche Module aus dem Wahlpflichtangebot und schreiben die Bachelor-Arbeit. Im deutsch-dänischen Sprachzweig wird die Abschlussarbeit von einem deutschen und einem dänischen Betreuer gemeinsam begleitet und bewertet. Die Universität hat das Curriculum wie folgt visualisiert:

# I. Spanischer Sprachzweig

Pflichtfach Wirtschaftswissenschaften										
BIM PF 01	Einführung in das Studium	5							Behrends	5 / 180
BIM PF 02	BWL 1: International Human Resource Management		5						Behrends	5 / 180
BIM PF 03	BWL 2: Marketing			5					Hass	5 / 180
BIM PF 04	BWL 3: Organisation			5					Royer	5 / 180
BIM PF 05	BWL 4: Finance		5						Hinz	5 / 180
BIM PF 06	BWL 5: Controlling	5							Hinz	5 / 180
BIM PF 07	VWL 1: Mikroökonomik	5							Piper	5 / 180
BIM PF 08	VWL 2: Makroökonomik		5						Piper	5 / 180
BIM PF 09	VWL 3: Comparative Institutional Analysis						5		Glassmann	5 / 180
BIM PF 10/11	A&O: Mensch in Arbeit und Organisation			5	5				Dunckel	10 / 180
BIM PF 12	Statistik 1: Grundlagen Statistik	5							Müller-Benedict	5 / 180
BIM PF 13	Statistik 2: Anwendung Statistik		5						Müller-Benedict	5 / 180
BIM PF 14	Methoden 1: Wissenschaftliches Arbeiten		5						Piper	5 / 180
BIM PF 15	Methoden 2: Empirisches Projekt			5					Piper	5 / 180
BIM PF 16	Recht 1: Grundlagen des Zivilrechts					5			Gaitanides	5 / 180
BIM PF 17	Recht 2: Arbeitsrecht und Intern. Recht						5		Gaitanides	5 / 180
BIM PF 18	Bachelorthesis							15	Professor(inn)en	15 / 180

Wahlpflichtfach 1: International Business and Economics										
BM W1 21	Einführung in die Organisationssoziologie				5				Behrends	5 / 180
BM W1 22	International Media Management				5				Hass	5 / 180
BM W1 23	International Strategic Management				5				Royer	5 / 180
BM W1 24	International Marketing Management					5			Hollensen (SDU)	5 / 180
BM W1 25	Marketing Research					5			Hollensen (SDU)	5 / 180
BM W1 26	International Finance				5				Hinz	5 / 180
BM W1 27	International Financial Accounting				5				Kirsch	5 / 180
BM W1 28	International Economics				5				Piper	5 / 180
BM W1 29	Development Economics			5					Piper	5 / 180
BM W1 30	Behavioural Economics				5				Piper	5 / 180
BM W1 31	Informationstechnologie						5		Royer	5 / 180
BM W1 32	Topics in International Business and Economics 1					5			Fröhlich	5 / 180
BM W1 33	Topics in International Business and Economics 2					5			Fröhlich	5 / 180
BM W1 34	Topics in Business Administration					5			Fröhlich	5 / 180
BM W1 35	Praktikum				5				Studienleitung	5 / 180
Wahlpflichtfach 2: Area Studies										
BIM W2 31a	Regional Economics I (Lateinamerika)			5					Glassmann	5 / 180
BIM W2 31b	Regional Economics I (Südeuropa)			5					Glassmann	5 / 180
BIM W2 32a	Regional Economics II (Lateinamerika)				5				Glassmann	5 / 180
BIM W2 32b	Regional Economics II (Südeuropa)				5				Glassmann	5 / 180
BIM W2 33a	Bachelorkolloquium (Lateinamerika)						5		Glassmann	5 / 180
BIM W2 33b	Bachelorkolloquium (Südeuropa)						5		Glassmann	5 / 180
BM W2 34	International Business Ethics			5					Lovejoy	5 / 180
BM W2 35	Culture and International Development				5				Lovejoy	5 / 180
BM W2 36	Anglo-American Law			5					Lovejoy	5 / 180
BIM W2 40a	Topics in Area Studies (Lateinamerika)					5			Glassmann	5 / 180
BIM W2 40b	Topics in Area Studies (Südeuropa)					5			Glassmann	5 / 180
Sprachausbildung										
BIM SP 41	Spanisch 1	10							Studienleitung	10 / 180
BIM SP 42	Spanisch 2		5						Studienleitung	5 / 180
BIM SP 43	Spanisch 3			5					Studienleitung	5 / 180
BIM SP 44	Spanisch 4				5				Studienleitung	5 / 180
<b>Summe</b>		<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>			

## II. Dänischer Sprachzweig

Pflichtfach Wirtschaftswissenschaften									
BIM PF 02	BWL 1: International Human Resource Management		5					Behrends	5 / 180
BIM PF 03	BWL 2: Marketing			5				Hollensen (SDU)	5 / 180
BIM PF 04	BWL 3: Organisation			5				Winkler (SDU)	5 / 180
BIM PF 05	BWL 4: Finance				5			von Holstein (SDU)	5 / 180
BIM PF 06	BWL 5: Controlling	5						Hinz	5 / 180
BIM PF 07	VWL 1: Mikroökonomik	5						Piper	5 / 180
BIM PF 08	VWL 2: Makroökonomik		5					Piper	5 / 180
BIM PF 09	VWL 3: Comparative Institutional Analysis					5		Glassmann	5 / 180
BIM PF 10/11	A&O: Mensch in Arbeit und Organisation			5	5			Dunckel	10 / 180
BIM PF 12	Statistik 1: Grundlagen Statistik	5						Sørensen (SDU)	5 / 180
BIM PF 13	Statistik 2: Anwendung Statistik		5					Sørensen (SDU)	5 / 180
BIM PF 14	Methoden 1: Wissenschaftliches Arbeiten	5						Winkler (SDU)	5 / 180
BIM PF 15	Methoden 2: Empirisches Projekt			5				Hansen (SDU)	5 / 180
BIM PF 16	Recht 1: Grundlagen des Zivilrechts		5					Gaitanides	5 / 180
BIM PF 17	Recht 2: Arbeitsrecht und Intern. Recht					5		Larsen und Jessen (SDU)	5 / 180
BIM PF 18	Bachelorthesis						15	Professor(inn)en	15 / 180
Wahlpflichtfach 1: International Business and Economics									
BIM W1 21	Einführung in die Organisationssoziologie				5			Behrends	5 / 180
BIM W1 22	International Media Management				5			Hass	5 / 180
BIM W1 23	International Strategic Management				5			Royer	5 / 180
BIM W1 24	International Marketing Management					5		Hollensen (SDU)	5 / 180
BIM W1 25	Marketing Research					5		Hollensen (SDU)	5 / 180
BIM W1 26	International Finance				5			Hinz	5 / 180
BIM W1 27	International Financial Accounting				5			Kirsch	5 / 180
BIM W1 28	International Economics				5			Piper	5 / 180
BIM W1 29	Development Economics			5				Piper	5 / 180

BM W1 30	Behavioural Economics				5			Piper	5 / 180
BM W1 31	Informationstechnologie						5	Royer	5 / 180
BM W1 32	Topics in International Business and Economics 1				5			Fröhlich	5 / 180
BM W1 33	Topics in International Business and Economics 2				5			Fröhlich	5 / 180
BM W1 34	Topics in Business Administration				5			Fröhlich	5 / 180
BM W1 35	Praktikum				5			Studienleitung	5 / 180
<b>Wahlpflichtfach 2: Area Studies</b>									
BM W2 38	Kommunikation und Kultur				5	5		Hulgaard (SDU)	10 / 180
BM W2 39	Vergleichende Gesellschaftssysteme	5	5					Cornett (SDU)	10 / 180
<b>Sprachausbildung</b>									
BIM SP 51	Dänisch/Deutsch 1	5						Mølgaard/Hulgaard (SDU)	5 / 180
BIM SP 52	Dänisch/Deutsch 2		5					Mølgaard/Hulgaard (SDU)	5 / 180
BIM SP 53	Dänisch/Deutsch 3			5				Mølgaard/Hulgaard (SDU)	5 / 180
BIM SP 54	Dänisch/Deutsch 4				10			Mølgaard/Hulgaard (SDU)	10 / 180
BIM SP 55	Englisch 1			5				Clement (SDU)	5 / 180
BIM SP 56	Englisch 2				5			Clement (SDU)	5 / 180
BIM SP 57	Englisch 3						5	Clement (SDU)	5 / 180
<b>Summe</b>		<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>		

Wie erkennbar, ist der Pflichtbereich „Wirtschaftswissenschaften“ für beide Sprachzweige mit der Ausnahme identisch, dass die Studierenden des spanischen Sprachzweiges eine explizite „Einführung in das Studium“ erhalten. Im dänisch/deutschen Sprachzweig sind, wie die Universität erläutert, entsprechende Inhalte in die wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagenmodule integriert, der dadurch „erwirtschaftete“ Workload kommt dem erweiterten Sprachenstudium zugute, dem der dänische Partner eine besondere Bedeutung zumisst. Der Pflichtbereich umfasst im spanischen Sprachzweig 100 ECTS-Punkte, im deutsch-dänischen Sprachzweig 95 Credits (jeweils einschließlich der Bachelor-Arbeit mit einer Gewichtung von 15 Credits einschließlich des Bachelor-Kolloquiums), da die „Einführung in das Studium“ (5 Credit Points) entfällt. Im Wahlpflichtbereich gilt folgende Verteilung:

Spanischer Sprachzweig: Die Teilnehmer erwerben in den Bereichen „International Business and Economics“ und „Area-Studies“ zusammen 55 ECTS-Punkte, davon aus dem Wahlpflichtbereich „International Business and Economics“ mindestens 10, aus den „Area Studies“ mindestens 20 Credit Points, davon mindestens 15 in einem der Regionalschwerpunkte Lateinamerika oder Südeuropa.

Dänisch/deutscher Sprachzweig: Wahlpflichtbereich „International Business and Economics“ 25 Leistungspunkte, Wahlpflichtbereich „Area Studies“ 20 Credits und Sprachausbildung Dänisch/Deutsch sowie Englisch 40 ECTS-Punkte.

Der Pflichtbereich Sprachen ist wie folgt gewichtet:

Spanischer Sprachzweig: 25 ECTS-Punkte (Spanisch).

Dänisch/deutscher Sprachzweig: 40 ECTS-Punkte (Deutsch, Dänisch, Englisch).

Unter dem Aspekt der Vermittlung fachübergreifenden Wissens sowie der Heranbildung von methodischen und generischen Kompetenzen propagiert die Universität die Orientierung des Programms auf zwei Zielsetzungen: die kritisch reflektierende Vermittlung sowohl der wissenschaftlichen Grundlagen als auch der einschlägigen Gestaltungsansätze, -strategien und -instrumente aus der Managementpraxis für eine berufliche Laufbahn als Führungskraft (Employability) sowie – als zweite Säule – die Heranbildung einer humanistisch, durch transzendierenden Orientierungswissens geprägten Persönlichkeit. Die Förderung von Schlüsselkompetenzen (Kritikfähigkeit, Analysefähigkeit, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit) nehmen daher – neben der Auseinandersetzung mit erkenntnistheoretischen und philosophischen Fragestellungen sowie Überlegungen zur Bedeutung und Verantwortung der Wissenschaft für den menschlichen Erkenntnisfortschritt – sichtbaren Raum ein – beispielsweise in den Modulen „Einführung in das Studium der Management- und Wirtschaftswissenschaften“, „International Resource Management“, „Mensch in Arbeit und Organisation“, „Betriebswirtschaftslehre 3: Organisation“. Ethische Aspekte sind beispielsweise in den Modulen „International Resource Management“, „International Business Ethics“ sowie den „Area Studies“ präsent. Die Entwicklung von Sozial- und Führungskompetenz manifestiert sich u.a. in den Modulen „Mensch in Arbeit und Organisation“, „International Human Resource Management“ sowie „Betriebswirtschaftslehre 3: Organisation“. Managementkonzepte, anknüpfend an die jeweiligen betriebswirtschaftlichen Funktionsfelder, werden in den curricularen Kontexten vermittelt und anhand von Praxisbeispielen und Case Studies erprobt. Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik werden in hierfür geeigneten didaktischen Gestaltungsformen – Rollenspiele, Planspiele, Gruppenarbeit, Präsentation, Vortrag – eingeübt, ebenso werden Kooperations- und Konfliktfähigkeit in gruppeninterner Kooperation, Teamarbeit und gemeinsamen Präsentationen herangebildet.

Die Studiengangsbezeichnung widerspiegelt nach Dafürhalten der Universität die curricularen Inhalte des Programms einschließlich seiner Ausrichtung auf die internationale und interkulturelle Dimension. Mit der Abschlussbezeichnung „Bachelor of Arts“ beabsichtigt sie zum Ausdruck zu bringen, dass – neben der Vermittlung auch quantitativer Methoden – eher qualitative Aspekte im Vordergrund der Lehre stehen. Die im Falle des Doppelabschlusses erworbene dänische Graduierung „BSc in International Business Administration and Modern Languages“ (BSc.) wird von der SDU vergeben.

Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind in den Modulbeschreibungen festgelegt und in der Prüfungsordnung beschrieben. Zur Anwendung kommen vorrangig die Prüfungsformen der Hausarbeit, der Klausur, der mündlichen Prüfung, der Präsentation, des Berichts oder Tests. Mit der Abschlussarbeit soll der Teilnehmer den Nachweis führen, dass er das im Studium erworbene Wissen eigenständig auf Bachelor-Niveau in eine wissenschaftliche Problembearbeitung transferieren kann.

### **International Management Studies (M.A.)**

Die Inhalte des Programms sind an der Leitidee ausgerichtet, forschungsorientiert theoretische, praktische und internationale Managementinhalte mit Schlüsselqualifikationen, den vier Spezialisierungen sowie der Master-Arbeit zu verzahnen. Während die Spezialisierungen und die Master-Arbeit insbesondere der fachlichen Vertiefung und Herausbildung von Analyse- und Problemlösungskompetenz dienen, treten im Bereich der Schlüsselqualifikationen überfachliche Kompetenzen – Sozial-, Sprach- und interkulturelle Kompetenzen – in den Vordergrund. Den Abschluss des Studiums bildet die Master-Thesis, der ein verpflichtendes Kolloquium zugeordnet ist und die es in einem mündlichen Teil zu verteidigen gilt. Die Universität hat das Curriculum in der nachfolgenden Grafik dargestellt:

**Curriculumsübersicht:  
Masterstudiengang "International Management Studies"**

Modul Nr.	Modul/ Teilmodul	Credit Points in Semester				Modulbeauftragte	Gewicht für Gesamtpunkte
		1.	2.	3.	4.		

**Schlüsselqualifikationen (SQ)**

**Forschungskompetenz**

MIM SQ01	Fortgeschrittene Statistik (obligatorisch)	5				Müller-Benedict	5 / 120
	Wahlbereich Forschungskompetenz		5				5 / 120
MIM SQ02	Empirische Management- und Organisationsforschung		5			Behrends	5 / 120
MIM SQ03	Empirisches Forschungsprojekt		5			Hass	5 / 120
MIM SQ04	Sozialwissenschaftliche Methoden und Analysen		5			Marzec (SDU)	5 / 120
MIM SQ05	Economics of Life Satisfaction	5				Piper	5 / 120
MIM SQ06	Operations Research			5		Hinz	5 / 120

**Management- & Persönlichkeitskompetenz**

	Wahlbereich Wirtschaftsethik	5					5 / 120
MIM SQ11	Wirtschaftsethik		5			Studienleitung	5 / 120
MIM SQ12	Global Ethics	5				Lovejoy	5 / 120
	Wahlbereich Management- & Persönlichkeitskompetenz			5			5 / 120
MIM SQ21	Führungshandeln		5			Dunckel	5 / 120
MIM SQ22	Case Studies Management I			5		Fröhlich	5 / 120
MIM SQ23	Case Studies Management II		5			Fröhlich	5 / 120
MIM SQ24	Praxisprojekt			5		Royer	5 / 120
MIM SQ25	ADA - Ausbildeignungsprüfung			5		Behrends	5 / 120
MIM SQ26	Berufswahl, Jobsuche, Recruiting		5	5		Behrends	5 / 120
MIM SQ27	Projektmanagement		5			Behrends	5 / 120

**Interkulturelle Kompetenz**

	Sprachkompetenz	5	5				10 / 120
MIM SQ31	Dänisch I*	10				Mølgaard (SDU)	10 / 120
MIM SQ32	Dänisch II *		5			Mølgaard (SDU)	5 / 120
MIM SQ33	English I	5				Studienleitung	5 / 120
MIM SQ34	English II		5			Studienleitung	5 / 120
MIM SQ35	Spanisch I	5				Studienleitung	5 / 120
MIM SQ36	Spanisch II		5			Studienleitung	5 / 120
	Wahlbereich Interkulturelle Kompetenz	5	5				5 / 120
MIM SQ41	Institutional and Constitutional Economics	5				Piper	5 / 120
MIM SQ42	Intercultural Communication I	5				Studienleitung	5 / 120
MIM SQ43	Intercultural Communication II		5			Studienleitung	5 / 120
MIM SQ44	Intercultural Communication in Business Contexts	5	5			Egbert (SDU)	10 / 120
MIM SQ45	Interkulturelle Kommunikation und Unternehmenskommunikation	5	5			Hulgaard (SDU)	10 / 120

**Schlüsselqualifikationen (SQ)** weitere 5 CP frei wählbar 5 / 120

**Schwerpunkte S1 bis S4**

10 15 25

**S1 Small Business Management & Entrepreneurship**

MIM S101	Small Business Management	5	5			Behrends	10 / 120
MIM S102	Organizational Change and Development	5	5			Behrends	10 / 120
MIM S103	Entrepreneurship Theory and Practice	5				Royer	5 / 120
MIM S104	Entwicklung zur Gründerpersönlichkeit	5				Ebbers	5 / 120

Modul Nr.	Modul/ Teilmodul	Credit Points in Semester				Modulbeauftragte	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.		
MIM S105	Decision Making in Organizations			5		Behrends	5 / 120
MIM S106	Service Learning Projekt		5			Behrends	5 / 120
MIM S120	Forschungsseminar Small Business Management & Entrepreneurship			5		Behrends	5 / 120
<b>S2 Strategy &amp; Organisation</b>							
MIM S201	Strategic Management: Theory and Practice		10			Royer	10 / 120
MIM S202	Management Strategischer Kooperationen und Unternehmensgrenzen		5			Royer	5 / 120
MIM S203	Organisationsgestaltung internationaler Unternehmen			5		Royer	5 / 120
MIM S204	Finance	5				Hinz	5 / 120
MIM S205	Seminar on Industry Studies		5			Hinz	5 / 120
MIM S206	International Business	5				Hinz	5 / 120
MIM S207	Strategic Global Business I	5				Fröhlich	5 / 120
MIM S208	Strategic Global Business II		5			Fröhlich	5 / 120
MIM S209	Europe in the Global Economy		5			Glassmann	5 / 120
MIM S210	International Development		5			Lovejoy	5 / 120
MIM S211	Comparative Economic Systems			10		Cornett (SDU)	10 / 120
MIM S212	Distance Learning Project on Cooperation		5			Royer	5 / 120
MIM S213	Organisation		5			Royer	5 / 120
MIM S214	General Management			5		Royer	5 / 120
MIM S215	Strategie		5			Royer	5 / 120
MIM S216	Strategie und Organisation: aktuelle Themen aus der Praxis			5		Royer	5 / 120
MIM S219	Research Seminar Strategie und Organisation		5			Glassmann	5 / 120
MIM S220	Forschungsseminar Strategie und Organisation			5		Royer	5 / 120
<b>S3 Organisational Behaviour &amp; Human Resource Management</b>							
MIM S301	Organizational Behaviour	5				Dunckel	5 / 120
MIM S302	Human Resource Management		5			Behrends	5 / 120
MIM S304	Industrial Relations	5				Behrends	5 / 120
MIM S305	Methods of Analysis and Design	5				Dunckel	5 / 120
MIM S306	Life Domain Balance		5			Dunckel	5 / 120
MIM S307	Expatriation and Repatriation		5			Dunckel	5 / 120
MIM S308	Gruppen in Organisationen			5		Dunckel	5 / 120
MIM S309	Health and Stress at Work		5			Dunckel	5 / 120
MIM S310	Management Consulting I	5				Fröhlich	5 / 120
MIM S311	Management Consulting II		5			Fröhlich	5 / 120
MIM S312	Critical Management Studies		5			Behrends	5 / 120
MIM S313	Arbeitsrecht für Personal- und Führungskräfte			5		Behrends	5 / 120

Modul Nr.	Modul/ Teilmodul	Credit Points in Semester				Modulbeauftragte	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.		
MIM S314	Corporate Governance & Corporate Social Responsibility			5		Behrends	5 / 120
MIM S315	Sozial- und Organisationstheorie		5			Behrends	5 / 120
MIM S320	Forschungsseminar Organisational Behaviour & Human Resource Management			5		Behrends / Dunczel / Resch	5 / 120
<b>S4 Marketing &amp; Media Management</b>							
MIM S401	Medien- und Kommunikationsmanagement		10			Hass	10 / 120
MIM S402	Strategic Marketing	5				Boyd (SDU)	5 / 120
MIM S403	International Marketing		5			Hollensen (SDU)	5 / 120
MIM S404	Business Marketing		5			Gretzinger (SDU)	5 / 120
MIM S405	Consumer Marketing / Behaviour			5		Ulrich (SDU)	5 / 120
MIM S406	Unternehmenskommunikation	5				Hass	5 / 120
MIM S407	Medienökonomie		5			Hass	5 / 120
MIM S408	Medienrecht			5		Hass	5 / 120
MIM S409	Medienwissenschaft		5			Hass	5 / 120
MIM S410	Kulturwissenschaft			5		Hass	5 / 120
MIM S411	Marketing		5			Hass	5 / 120
MIM S412	Medienmanagement			5		Hass	5 / 120
MIM S413	Praxisprojekt Marketing & Medienmanagement			5		Hass	5 / 120
MIM S420	Forschungsseminar Marketing und Medien			5		Hass	5 / 120
<b>Praktikum für S1 - S4</b>							
<b>MA</b>	<b>Master-Thesis</b>				30		<b>30 / 120</b>
<b>Summe</b>		<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>		

Erläuternd führt die Universität aus, dass im Bereich Schlüsselqualifikationen

- Forschungskompetenzen 10 ECTS-Punkte,
- Management- und Persönlichkeitskompetenzen 10 ECTS-Punkte,
- interkulturellen und Sprach-Kompetenzen 15 ECTS-Punkte und
- nach freier Wahl weitere 5 ECTS-Punkte,

insgesamt also 40 ECTS-Punkte erworben werden müssen. Obligatorisch haben die Teilnehmer im Bereich der Schlüsselqualifikationen die Module „Fortgeschrittene Statistik“ (5 Credit Points) „Wirtschaftsethik“ (5 Credit Points) sowie eine Fremdsprache (10 Credit Points) zu belegen.

Im Bereich der fachlichen Spezialisierungen sind insgesamt 50 ECTS-Punkte zu erwerben, davon mindestens 30 in der gewählten Schwerpunktsetzung, 20 Credit Points können aus den anderen Spezialisierungen frei gewählt werden. Entsprechend den Forschungsschwerpunkten der Universität

- Strategie und Organisation im Kontext
- Organisational Behaviour
- Mittelstand und Entrepreneurship
- Marketing und Medienmanagement

sind die Spezialisierungen ausgeformt, sodass der Anschluss zu den aktuellen Forschungsaktivitäten gewährleistet werden kann:

- „Strategy & Organisation“  
Im Mittelpunkt dieser Spezialisierung stehen Unternehmens- und Wettbewerbsstrategien, deren Analyse und Entwicklung. Komplementär hierzu wird auf Organisationsstrukturen im Sinne eines Systems von Institutionen fokussiert, welches die Handlungsmöglichkeiten der Akteure eingrenzt und ihr Verhalten steuert (z.B. Märkte, Netzwerke). Diese übergreifende Betrachtung von „Organisation“ ermöglicht eine strategische, externe Komponenten einbeziehende Herangehensweise.
- „Organisational Behaviour & Human Research Management“  
Die Disziplingrenzen zwischen den Fachgebieten „Human Resource Management“ und „Organisational Behaviour“ werden überwunden, wirtschaftswissenschaftliche, psychologische und soziologische Aspekte zusammengeführt. Es erfolgt die Auseinandersetzung mit Ansätzen und Einsichten aus dem Bereich der verhaltenswissenschaftlichen Management- und Organisationsforschung, wobei sich die Spezialisierung einer sozial-, handlungs- und humanwissenschaftlichen Perspektive verpflichtet fühlt.
- „Entrepreneurship & Small Business Management“  
Die Studierenden werden darauf vorbereitet, als Führungskräfte in einem mittelständischen Unternehmen in einem zunehmend internationalen Umfeld verantwortungsbewusst zu handeln und zu entscheiden. Hierfür werden ihnen Fach- und Instrumentenwissen aus verschiedenen Funktionsfeldern der BWL sowie managementbezogene Schlüsselkompetenzen (u.a. Entscheidungskompetenz, analytische Kompetenz, unternehmerisches Denken) vermittelt, außerdem die sozialen und Persönlichkeitskompetenzen, die den Anforderungen an eine wertorientierte Unternehmensführung entsprechen.
- „Marketing & Media Management“  
Vor dem Hintergrund einer tiefgreifenden Veränderung der Märkte unter dem Einfluss neuer Medien und Technologien werden in dieser Spezialisierung Medien- und Vermarktungswissen vermittelt, das diesen strukturellen Veränderungen Rechnung trägt. Im Zentrum stehen dabei die unterschiedlichen Denk- und Handlungsweisen der verschiedenen Marktparteien, insbesondere der werbetreibenden Unternehmen als Nachfrager nach Kommunikationsleistungen, der Medienunternehmer als Anbieter von Kundenkontakten sowie der Werbe- und Medienagenturen als Intermediäre und Berater.

Die Studiengangsbezeichnung knüpft an die des Bachelor-Programms „International Management“ an und macht deutlich, dass es sich um ein konsekutiven, international konzipierten Master-Studiengang handelt, wobei der Zusatz „studies“ das forschungsorientierte Profil betont. Mit dem Abschlussgrad „Master of Arts“ (M.A.) soll der interdisziplinären Ausrichtung sowie der expliziten Berücksichtigung auch qualitativer Forschungsmethoden und -befunde Rechnung getragen werden. Erwirbt der Teilnehmer zugleich die dänische Graduierung, wird ihm der „Cand. merc. int.“ (M.Sc.) von der SDU verliehen.

Der im Mittelpunkt des Studiums stehende Erwerb von Managementkompetenz, Forschungskompetenz, Persönlichkeitskompetenz, interkultureller- sowie Sprachkompetenz ist komplementär und untrennbar verbunden mit dem Erwerb überfachlicher Qualifikationen, von Orientierungswissen und Skills. So werden im Rahmen der Schlüsselqualifikationen und Spezialisierungen

- Sachkompetenz zur Lösung bekannter Probleme
- Methodenkompetenz zur Lösung unbekannter Probleme
- Kritikkompetenz zur Beurteilung von Situationen und Verhaltensweisen
- Sozialkompetenz zum kommunikativen Umgang

vermittelt, ethische, internationale/interkulturelle und interdisziplinäre Komponenten komplettieren das Spektrum. Gezielt der Entwicklung von Führungskompetenz sind – neben ent-

sprechend gruppen-konfigurierten Veranstaltungsformen – Module wie „Führungshandeln“ oder „Case Studies Management“ – gewidmet, Kooperations- und Konfliktfähigkeit werden in den vorbenannten Modulen ebenfalls vermittelt und in multinationalen Teams eingeübt. Die Vermittlung und Einübung von Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik nimmt im Bereich der Schlüsselqualifikationen – etwa in den Sprachmodulen, dem interkulturell sowie ethisch orientierten Segment – einen besonderen Stellenwert ein, entsprechende Fähigkeiten werden im Rahmen von Seminaren, Rollenspielen, Fallstudien und Präsentationen erprobt und entwickelt.

Die Vermittlung von Methoden und die Heranbildung der Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten bildet einen curricularen Kern des Pflichtbereichs „Schlüsselqualifikationen“, aus dem die Studierenden im Wahlbereich „Forschungskompetenz“ 10 ECTS-Punkte erwerben müssen. In diesem Teil des Studiums werden die Teilnehmer mit wesentlichen Methoden der quantitativen und qualitativen Sozialforschung vertraut gemacht. Ergänzt wird diese Grundlage durch „Forschungsseminare“, die jeder der Spezialisierungen zugeordnet sind sowie durch die Einübung wissenschaftlich fundierter Herangehensweisen im Rahmen von Hausarbeiten und der Bearbeitung von Fallstudien

Modul-Prüfungsleistungen werden in Gestalt von mündlichen Prüfungen, Referaten, Präsentationen, Hausarbeiten, Klausuren oder Tests erbracht. Die Formen sind in der PStO beschrieben und dienen dem Nachweis des Lernerfolgs innerhalb eines Moduls – wobei sich die Prüfungsform nach den Vorschriften der PStO am Qualifikationsziel des Moduls orientiert.

Die Master-Thesis ist nach Definition der PStO eine Prüfungsarbeit, die zeigen soll, dass der Kandidat in der Lage ist, ein Problem aus dem Gegenstandsbereich des Studienganges mit den erforderlichen Methoden im festgelegten Zeitraum zu bearbeiten. Um die wissenschaftliche Qualität der Thesis zu sichern, ist die Teilnahme an einem begleitenden Master-Kolloquium verpflichtend.

## **Bewertung:**

Die Curricula beider Programme tragen den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleisten die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Sie umfassen die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der jeweiligen inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Bei eingeschienen Modulprüfungsarbeiten im Rahmen des Bachelor-Programms waren das Anforderungsniveau und die Konkordanz zwischen Prüfungsfrage und Kompetenzziel nicht immer restlos überzeugend. Die Universität sollte auf ein einheitlich angemessenes Niveau und die Stimmigkeit zwischen angestrebtem Kompetenzziel und Prüfungsfrage ihr Augenmerk richten.

Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

### 3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	<b>International Management (B.A.)</b> 6 Semester <b>International Management Studies (M.A.)</b> 4 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	<b>International Management (B.A.)</b> 180 <b>International Management Studies (M.A.)</b> 120
Studentische Arbeitszeit pro CP	30 Stunden
Anzahl der Module der Studiengänge	<b>International Management (B.A.)</b> Dänischer Sprachzweig: 40 Module, Spanischer Sprachzweig: 47 Module. In beiden Sprachzweigen müssen insgesamt 33 Module studiert werden <b>International Management Studies (M.A.)</b> Module insgesamt 82, von denen inkl. des Master-Moduls 19 studiert werden müssen
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	keine
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	<b>International Management (B.A.)</b> 3 Monate, 12 ECTS-Punkte ausschließlich begleitendes Pflichtkolloquium (3 ECTS-Punkte) <b>International Management Studies (M.A.)</b> 5 Monate, 30 ECTS-Punkte

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 9 Abs. 1
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 9 Abs. 5
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 22 Abs. 2
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 4 Abs. 4
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 11 Abs. 8
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 29 Abs. 4

## International Management (B.A.)

Der Studiengang ist in die Bereiche Pflicht, Wahlpflicht und Sprachen untergliedert. Der Pflichtbereich umfasst im spanischen Sprachzweig 17 Module, im Wahlpflichtbereich 11 und in der Sprachausbildung 4 Lehreinheiten. Im deutsch-dänischen Sprachzweig müssen 16 Pflicht-, 9 Wahlpflicht- und 7 Sprachmodule studiert werden. Die Anzahl der zu studierenden Module ist somit für beide Kohorten gleich. Aus dem nachfolgend abgebildeten Studienverlaufsplan (hier am Beispiel des spanischen Sprachzweigs)

Beispielhafter Studienverlaufsplan  
BA International Management (spanischer Sprachzweig)

6. Semester	Wahlpflichtfach International Business & Economics (5 CP)	Arbeitsrecht und intern. Recht (5 CP)	Bachelorkolloquium (Lateinamerika/ Südeuropa) (5 CP)	Bachelorthesis (15 CP)		
5. Semester	Marketing (5 CP)	Wahlpflichtfach International Business & Economics (5 CP)	Wahlpflichtfach International Business & Economics (5 CP)	Wahlpflichtfach International Business & Economics (5 CP)	Wahlpflichtfach Area Studies (5 CP)	Topics in Area Studies (5 CP)
4. Semester	Mensch in Arbeit & Organisation 2 (5 CP)	Grundlagen des Zivilrechts (5 CP)	Regional Economics 2 (5 CP)	Wahlpflichtfach International Business & Economics (5 CP)	Wahlpflichtfach International Business & Economics (5 CP)	Spanisch (5 CP)
3. Semester	Methoden 2: Empirisches Projekt (5 CP)	VWL 3: Comparative Institutional Analysis (5 CP)	Mensch in Arbeit & Organisation 1 (5 CP)	Organisation (5 CP)	Regional Economics 1 (5 CP)	Spanisch (5CP)
2. Semester	Methoden 1: Wissen- schaftliches Arbeiten (5 CP)	Finance (5 CP)	Makroökonomik (5 CP)	Statistik 2: Anwendung Statistik (5 CP)	International Human Resource Management (5 CP)	Spanisch (5 CP)
1. Semester	Einführung in das Studium (5 CP)	Controlling (5 CP)	Mikroökonomik (5 CP)	Statistik 1: Grundlagen Statistik (5 CP)	Spanisch (10 CP)	

### Legende:

Pflichtfach Wirtschaftswissenschaften incl. Bachelorarbeit (Insg. 100 CP)

100 CP Pflichtfach Wirtschaftswissenschaften

Wahlpflichtfächer (Insg. 55 CP)

min. 10 CP/55 CP WPF 1: International Business & Economics

Sprachausbildung (Insg. 25 CP)

25 CP Sprachausbildung

min. 20 CP/55 CP

WPF 2: Area Studies  
(min. 15 CP in Spanish)

ergibt sich im Übrigen die Gleichverteilung des Workload und eine durchgängige Modularisierung in Lehreinheiten mit übereinstimmender Gewichtung von fünf ECTS-Punkten pro Modul – ausgenommen die Bachelor-Thesis und ein Sprachmodul, die höher dotiert sind. Ein Praktikum im Umfang von vier Wochen ist dem Wahlpflichtbereich zugeordnet. Die Modulbeschreibung legt fest, dass vor Beginn des Praktikums ein Antrag bei der Studiengangsleitung zu stellen ist, die die Relevanz der vorgesehenen berufspraktischen Tätigkeit im Sinne der Anwendung und Erprobung der im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten überprüft. Im Antrag an die Studiengangsleitung hat der Studierende u.a. Auskunft über die Praktikumsstelle zu geben und den betreuenden Lehrenden zu benennen. Über das Praktikum fertigt der Studierende einen Bericht an, in welchem er das Unternehmen zu charakterisieren, seine Tätigkeit zu beschreiben und die Relevanz für das Studium darzulegen hat. Der Bericht wird vom betreuenden Dozenten mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis sind im Rahmen der zahlreichen Hochschulpartnerschaften auf Grundlage von Learning Agreements ohne Zeitverlust möglich, die Kooperation mit der SDU sieht einen solchen Austausch ausdrücklich vor.

## International Management Studies (M.A.)

Der Studiengang ist wie folgt strukturiert:

Bereich Schlüsselkompetenz:

Es müssen insgesamt 40 Credit Points in den Segmenten

- Forschungskompetenz (10 CP)

- Management und Persönlichkeitskompetenz (10 CP)
- Interkulturelle Kompetenz einschließlich Sprachkompetenz (15 CP)
- aus den vorg. Segmenten zusätzlich frei wählbar 5 CP

studiert werden.

Bereich Spezialisierungen:

Es müssen aus den Spezialisierungen

- S 1 Entrepreneurship & Small Business Management
- S 2 Strategy & Organisation
- S 3 Organisational Behaviour & Human Resource Management
- S 4 Marketing & Media Management

insgesamt 50 Credit Points erworben werden, davon mindesten 30 in der gewählten „Schwerpunkt“-Spezialisierung, 20 CP kann der Teilnehmer aus den anderen Spezialisierungs-Angeboten frei wählen.

Bereich Master-Thesis:

Mit der Master-Thesis einschließlich des die Erstellung begleitende Pflicht-Kolloquiums erwirbt der Teilnehmer 30 ECTS-Punkte.

Die Struktur des Studienverlaufs ist in der nachfolgenden Grafik beispielhaft abgebildet:

4. Semester	Masterarbeit (30 CP)				
3. Semester	Management- & Persönlichkeitskompetenz (5 CP)	Spezialisierung 1-4 (25 CP)			
2. Semester	Schlüsselqualifikation (5 CP)	Sprachkompetenz (5 CP)	Forschungskompetenz (5 CP)	Spezialisierung 1-4 (15 CP)	
1. Semester	Interkulturelle Kompetenz (5 CP)	Sprachkompetenz (5 CP)	Forschungskompetenz (5 CP)	Management- & Persönlichkeitskompetenz (5 CP)	Spezialisierung 1-4 (10 CP)

\* 5 CP frei wählbar aus dem Bereich Schlüsselqualifikation

Teilnehmer, die zugleich den Abschluss des Kooperationspartners erwerben wollen, wählen aus dem Gesamtcurriculum die Module nach Maßgabe folgender Übersicht:

## Master IMS (EUF) kombiniert mit Cand.merc.int. (SDU)

<b>Fächer Syddansk Universitet (SDU)</b> <b>Struktur CMI/SDU:</b> 60 ECTS Pflichtfächer inkl. 10 ECTS Profiffach 30 ECTS Wahlfachblock 30 ECTS Kandidatspecialie <b>120 ECTS</b>
<b>Fächer Europa-Uni Flensburg (EUF)</b> <b>Struktur IIM/EUF:</b> 40 ECTS SQ Pflichtfächer 50 ECTS Spezialisierung (30 + 20 ECTS) 30 ECTS Masterarbeit <b>120 ECTS</b>

Fortg. Statistik (5 ECTS) SQ Pflichtfach EUF angeboten im HS von EUF
Social Research and Methodology (5 ECTS) SQ Pflichtfach SDU angeboten in 1. Semester HS von SDU
Wirtschaftsethik OR Global Ethics (5 ECTS) SQ Pflichtfach EUF angeboten im HS/PS von EUF
Weiteres Fach in Management und Persönlichkeitskompetenz (5 ECTS) SQ Pflichtfach EUF angeboten im HS/PS von EUF
Dänisch/Englisch mündlich (10 ECTS) Pflichtfach SDU angeboten im 1. Semester WS und 2. Semester PS von SDU
Intercultural Communication in Business Context (10 ECTS) Pflichtfach SDU angeboten im 1. Semester HS und 2.

SQ  
(40 ECTS)

SDU Profil 1 / EUF S1: Small Business Management & Entrepreneurship	SDU Profil 2 / EUF S2: Strategy & Organization	SDU Profil 3 / EUF S3: Organizational Behaviour & Human Resource Management	SDU Profil 4 / EUF S4: Marketing & Media Management
Wahlfächer im Bereich S1 (30 ECTS) davon 10 ECTS als CMI-Profiffach angeboten HS/PS von EUF	Wahlfächer im Bereich S2 (20 ECTS) davon 10 ECTS als CMI-Profiffach angeboten HS/PS von EUF	Organizational Behaviour (5 ECTS) Pflichtfach EUF angeboten HS von EUF	Strategic Marketing (5 ECTS) Pflichtfach SDU angeboten HS von SDU
	Comparative Economic Systems (10 ECTS) Pflichtfach SDU angeboten HS/PS von SDU	HR Management (5 ECTS) Pflichtfach EUF angeboten PS von EUF	International Marketing (5 ECTS) Pflichtfach/Profiffach SDU angeboten PS von SDU
		Methods of Analysis & Design (5 ECTS) Pflichtfach EUF angeboten HS von EUF	Wahlfächer im Bereich S4 (20 ECTS) davon 10 ECTS als CMI-Profiffach angeboten HS/PS von SDU/EUF von der SDU Consumer Marketing (HS) und Business Marketing (PS)
		Wahlfächer im Bereich S3 (15 ECTS) angeboten HS/PS von EUF	

Spezialisierung  
(30 ECTS)

Strategic Marketing (5 ECTS) Pflichtfach SDU angeboten HS von SDU	Strategic Marketing (5 ECTS) Pflichtfach SDU angeboten HS von SDU	Strategic Marketing (5 ECTS) Pflichtfach SDU angeboten HS von SDU	Comparative Economic Systems (10 ECTS) Pflichtfach SDU angeboten HS/PS von SDU
International Marketing (5 ECTS) Pflichtfach SDU angeboten PS von SDU	International Marketing (5 ECTS) Pflichtfach SDU angeboten PS von SDU	International Marketing (5 ECTS) Pflichtfach SDU angeboten PS von SDU	Wahlfächer im Bereich S1/S2/S3/S4 (10 ECTS) angeboten HS/PS von EUF
Comparative Economic Systems (10 ECTS) Pflichtfach SDU angeboten HS/PS von SDU	Wahlfächer im Bereich S1/S2/S3/S4 (10 ECTS) angeboten HS/PS von SDU/EUF	Comparative Economic Systems (10 ECTS) Pflichtfach SDU angeboten HS/PS von SDU	

Wahlfächer  
(20 ECTS)

Masterarbeit EUF / Kandidatspecialie SDU - MUSS im Doppeldiplom in 4. Semester PS geschrieben werden			
--	--	--	--

Masterarbeit  
(30 ECTS)

Dänisch/Englisch schriftlich (5 ECTS) Pflichtfach SDU angeboten WS/SS			
---	---	---	---

Zusatzaufwand  
(5 ECTS)

HS: Herbstsemester

FS: Frühjahrssemester

Siehe auch: <http://www.uni-flensburg.de/im/studium-lehre/ma-international-management-studies/moeglicher-doppelabschluss-ma-ims-cmi/>

Um den dänischen Abschluss erwerben zu können, haben die Teilnehmer Sprachen im Umfang von 5 ECTS-Punkten zusätzlich zu studieren (rote Leiste), sodass sie mit Abschluss des Studiums 125 Credit Points erlangt haben.

Das strukturelle Konzept ist integrativ angelegt, insofern in jedem Semester die Bereiche Schlüsselqualifikationen, Sprachen und Spezialisierungen miteinander verbunden sind. Auf der Grundlage von Schlüsselkompetenzen und Sprachfertigkeiten nehmen die Spezialisie-

rungsanteile mit Studienfortschritt zu, bis im vierten Semester im Master-Modul alle Komponenten verwoben aufgehen.

Die Studiengangsstruktur weist im Übrigen eine Gleichverteilung des Workload pro Semester aus, wobei jedem Modul ECTS-Punkte zugewiesen sind, die, wie der Curriculumsübersicht entnommen werden kann, nahezu durchgängig fünf Credit Points betragen, in keinem Falle darunter liegen. Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis sind im Rahmen der zahlreichen Hochschulpartnerschaften auf Grundlage von Learning Agreements ohne Zeitverlust möglich, die Kooperation mit der SDU sieht einen solchen Austausch ausdrücklich vor.

Die Modulbeschreibungen folgen einer in sich konsistenten Systematik. Neben Aussagen zu den Qualifikationszielen, den Modulhalten, der Lehr- und Lernmethode, der Teilnahme- und Prüfungsvoraussetzungen werden auch Angaben über die Verwendbarkeit und zeitliche Einbettung des Moduls in das Studium, die Häufigkeit des Angebots und den Modulverantwortlichen und die Lehrenden gemacht.

### **Für beide hier gegenständlichen Programme gilt:**

Es existiert der Entwurf einer Prüfungs- und Studienordnung. In ihr sind die Anforderungen an den Studiengang beschrieben. Anerkennensregeln von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen finden sich in § 9 Abs. 1 bis 4 der Ordnung, Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis sind von der Universität im fünften (Auslandsaufenthalt) bzw. vierten Semester (Praktikum) konzeptionell einbezogen. Kompetenzen und Fähigkeiten, die außerhalb des Hochschulbereichs erworben wurden, werden bis zur Hälfte der für den Studiengang vorgesehenen Leistungspunkte angerechnet, soweit sie nach Inhalt und Niveau Teilen des Studiums gleichwertig sind. Hierüber entscheidet der Prüfungsausschuss gemäß § 9 Abs.5 der Prüfungs- und Studienordnung anhand der von dem Bewerber vorgelegten Unterlagen.

Eine Note nach Maßgabe des ECTS-Leitfadens ist in § 11 Abs. 8 der Prüfungs- und Studienordnung geregelt.

Die Studierbarkeit sieht die Universität gewährleistet aufgrund

- eines systematischen Screenings der Studierenden im Hinblick auf ihre fremdsprachigen Kompetenzen,
- einer ausgewogenen, gleichmäßig verteilten Arbeits- und Prüfungsbelastung (vgl. o.a. Studienverlaufspläne),
- eines nachvollziehbar berechneten Workload,
- einer intensiven individuellen fachlichen und überfachlichen Beratung,
- spezieller Betreuungsangebote (z.B. Tutorien) im Bedarfsfall,
- der geforderten Eingangsqualifikation nach Maßgabe des Hochschulrechts des Landes (Bachelor-Studiengang) bzw. eines ersten wirtschaftswissenschaftlich orientierten akademischen Abschlusses (Master-Studiengang),
- eines auf das Studiengangsziel gerichteten Auswahlverfahrens sowie
- der Berücksichtigung der Belange von Studierenden mit Behinderung nach Maßgabe der PStO.

## **Bewertung:**

Die Studiengangstrukturen dienen der Umsetzung des Curriculums und fördern den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Praxisanteile sind so gestaltet, dass CP erworben werden können. Module umfassen mindestens fünf ECTS-Punkte. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben. Allerdings lassen sie teilweise unter dem Gesichtspunkt einer überzeugenden Differenzierung zwischen Inhalten und Learning Outco-

mes, einer aussagekräftigen Formulierung der „Can Do“-Lernziele sowie eines nachvollziehbaren Wechsel zwischen deutscher und englischer Sprache Wünsche offen. Auch sollten, sofern von der Möglichkeit Gebrauch gemacht wird, die Literaturangaben auf aktuellem Stand sein. Der Universität wird daher nahegelegt, das Modulhandbuch im Hinblick auf Form und Inhalt einheitlich zu gestalten und dafür Sorge zu tragen, dass die Learning Outcomes und die Inhalte hinreichend aussagekräftig formuliert und Literaturangaben auf aktuellem Stand sind.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Es existiert der Entwurf einer Prüfungs- und Studienordnung, in der die Anforderungen an den Studiengang beschrieben sind und die mit den Vorschriften des Landesrechts in Einklang steht. Dies umfasst die Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen nach Maßgabe der Lissabon Konvention sowie die Anrechnung außerhochschulisch erbrachter Leistungen. Diesbezüglich hat die Universität auch das Verfahren zur Anrechnung solcher Leistungen sowie Kriterien für die Anerkennung in der Prüfungs- und Studienordnung festgelegt.

Dass die Konzeption des Studienganges Auslandsaufenthalte ohne Zeitverlust berücksichtigt, entspricht in Ansehung des geltend gemachten internationalen Anspruchs dem Selbstverständnis der Universität. Aufenthalte der Studierenden an der Partnerhochschule in Sönderborg sind vertraglich verankerte Essenz der Kooperation, darüber hinaus ermöglicht eine Vielzahl internationaler Partnerschaften, abgesichert durch Learning Agreements, stimulierende und horizontenerweiternde Aufenthalte sowohl an anderen ausländischen Hochschulen als auch in der Praxis.

Eine ECTS-Note nach Maßgabe des ECTS-Leitfadens ist im Entwurf der Prüfungs- und Studienordnung verpflichtend vorgesehen.

Die vorgelegte Prüfungs- und Studienordnung muss jedoch erst noch einer Rechtsprüfung unterzogen werden. Die Gutachter empfehlen insoweit eine **Auflage** auszusprechen, derzufolge die Universität das Inkrafttreten der Prüfungs- und Studienordnung einschließlich der dazu gehörenden „Studienqualifikationssatzung“ nachzuweisen hat (*Rechtsquelle: Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates*).

Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	x		

### 3.3 Didaktisches Konzept

#### International Management (B.A.)

Die Universität nimmt für sich in Anspruch, als ehemalige Pädagogische Hochschule und noch heute profilierte Stätte der Lehrerausbildung der pädagogisch/didaktischen Dimension einen zentralen Stellenwert in ihren Bemühungen zuzuweisen. Das vorliegend angewandte didaktische Konzept sei geprägt durch das angeleitete Selbststudium, welches sich durch eine individuelle Online-Unterstützung durch die Lehrenden auszeichne. Über die Internet-

Plattform „moodle“ werden in Umsetzung dieses Konzeptes nicht nur Aufgaben und Lösungen zum Selbststudium eingestellt, sondern die Teilnehmer können diskutieren und gemeinsam lernen. Zum pädagogischen Selbstverständnis der Universität gehören nach ihrer Selbstausskunft darüber hinaus kleine Gruppengrößen, Gruppenarbeit, verschiedene Prüfungsformen sowie das Einüben moderner Präsentations- und Kommunikationstechniken. In diesem Kontext verweist die Universität auf eine Vielzahl unterschiedlicher Lehrmethoden, wie beispielsweise Rollen- und Planspiele, Teamarbeit, Diskussionen, Gruppenpräsentationen, Einzelverträge und (Praxis-)Fallstudien. „Harvard Business Cases“ würden in einer Reihe von Lehrveranstaltungen regelmäßig stattfinden (u.a. in den Modulen „Finance“, „International Finance“, „International Strategic Management“), regelmäßige problembezogene Praxisprojekte in Zusammenarbeit mit Unternehmen sowie Praxis Kooperationen im Zusammenhang mit der Bachelorarbeit gehören gleichermaßen zur pädagogisch/didaktischen „Grundausstattung“ – welche die Einbindung von Gastreferenten in das reguläre Studium ebenso umfasst wie Gastvorträge im Rahmen des wöchentlichen interdisziplinären Kolloquiums sowie Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen unter dem Label *jackstadtdialog* „Gute Arbeit“.

### International Management Studies (M.A.)

Auch bezüglich dieses Studienganges gilt im Hinblick auf die didaktische/methodische Kompetenz der von der Universität geltend gemachte Anspruch einer vormaligen Pädagogischen Hochschule – gekennzeichnet durch das angeleitete Selbststudium, kleine Gruppengrößen und eine inhaltsorientierte Methodik der Lehrveranstaltungsformen. Ergänzend verweist sie auf die Arbeit mit wissenschaftsnahen Softwareprogrammen (PASW/SPSS, MAXQDA, NVivo u.a.) und auf die Durchführung von Exkursionen und Betriebsbesichtigungen. Schließlich beschreitet die Universität mit dem „Distance Learning Project“, einer Veranstaltung, die modellhaft Online-Interaktion und Präsenzveranstaltungen mit Studierenden aus mindestens drei Nationen kombiniert, neue Wege.

Für beide Studiengänge gilt im Übrigen, dass studienbegleitende Lehrveranstaltungsmaterialien den Studierenden online, zuweilen auch als Hardcopies, vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung zur Verfügung gestellt werden. Einige Veranstaltungen werden zudem auch als „Podcast“ verbreitet.

### Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept		x	

## 4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 4.1 Personal

Der Lehrkörper besteht aus Professoren der kooperierenden Universitäten, Professoren der Fachhochschule Westküste sowie der Hochschule Flensburg (Zweitmitglieder der Universität), wissenschaftlichen Mitarbeitern und Lehrbeauftragten. Die professoralen Zweitmitglieder

der Fachhochschule Westküste sowie der Hochschule Flensburg sind kooptierte Mitglieder des Instituts, die zur Lehre im Umfang von 4 SWS pro Studienjahr verpflichtet und zur Abnahme von Prüfungen berechtigt sind. Einschließlich dieser Lehrpersonen wird die Lehre zu etwa 80 Prozent von hauptamtlich Lehrenden der Kooperationspartner erbracht, etwa 20 Prozent entfallen auf Lehrbeauftragte. Zum Nachweis des Vorhandenseins der erforderlichen Lehrkapazität verweist die Universität auf das Modulhandbuch und eine Übersicht über die eingebrachten Semesterwochenstunden.

Die Qualifikation der hauptamtlich Lehrenden wird durch die Einstellungs Voraussetzungen nach Maßgabe des Hochschulrechts des Landes Schleswig-Holstein und – im Falle der Professoren – die Berufsordnung sowie einen von Senat beschlossenen „Berufungsleitfaden“ gewährleistet. Nach § 8 Abs. 2 der Prüfungsordnungs- und Studienordnung darf vom Prüfungsausschuss als Prüfer nur bestellt werden, wer mindestens die dem jeweiligen Prüfungsgegenstand entsprechende fachwissenschaftliche Qualifikation erworben hat. Die Qualifikation des externen Lehrpersonals wird vom Modulverantwortlichen, der Personalabteilung der Universität und vom Prüfungsausschuss, der im gegebenen Fall auch die Prüfungsberechtigung erteilt, überprüft. Die Curricula vitae der Lehrenden geben darüber hinaus Aufschluss über ihre wissenschaftlichen und pädagogisch/didaktischen Qualifikationen. Sie sind darüber hinaus Gegenstand der studentischen Lehrveranstaltungsevaluation, der Absolventenbefragung und des Qualitätszirkels. Die pädagogische/didaktische Qualifikation ist im Übrigen auch ein Kriterium im Berufsungsverfahren. Nach den Bestimmungen der Berufsordnung haben die Kandidaten eine Lehrprobe abzulegen und die studentischen Mitglieder des Senats sind zu ihrer pädagogischen Eignung zu hören. Das „Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung“ der Universität bietet didaktische Weiterbildungsveranstaltungen an, in deren Rahmen Teilnehmer das Didaktik-Zertifikat „ReflActive Teaching“ erwerben können. Neubereuten wird nach Auskunft der Hochschule explizit empfohlen, an einer vom „Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung“ durchgeführten didaktischen Grundausbildung teilzunehmen. Das Zentrum ist auch Träger von Maßnahmen zur wissenschaftlichen Weiterqualifizierung der Lehrenden. Exemplarisch benennt die Universität für das Wintersemester 2016 den Anfängerkurs „MAXQDA“ (Text- und Auswertungsprogramm) sowie den Aufbaukurs „SPSS“ (Programm zur statistischen Datenanalyse).

Das Studiengangsmanagement liegt bei der Studiengangsleitung, die vom Institutsvorstand beauftragt wird und die im Zusammenwirken mit den Modulverantwortlichen insbesondere folgende Aufgaben wahrzunehmen hat:

- Gesamtkoordination des Studienganges in inhaltlicher, organisatorischer und finanzieller Hinsicht
- Weiterentwicklung des Studienganges
- Anpassung der Studien- und Prüfungsordnung
- Zusammenarbeit mit dem Prüfungsausschuss
- Mitarbeit bei der Erstellung des Studienplanes
- Abstimmung unter den Modulverantwortlichen
- Leitung der Arbeit der wissenschaftlichen und studentischen Mitarbeiter
- Rekrutierung geeigneten externen Lehrpersonals
- Koordinierung der Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnern
- Qualitätssicherung und Initiieren von Weiterentwicklungsmaßnahmen unter Einbeziehung der hierfür relevanten Gruppen
- Repräsentation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Studiengangsleitung erarbeitet entsprechende Beschlussvorschläge für den Institutsvorstand, dem die Verantwortung für das Institut und damit für die ihm zugeordneten Studiengänge obliegt und der gegenüber Senat und Präsidium rechenschaftspflichtig ist.

Im administrativen Bereich fungiert das Zentrale Institutssekretariat als übergreifende Ansprechstelle in allen Verwaltungsangelegenheiten für Studierende und das Lehrpersonal.

Alle dort tätigen Mitarbeiter können direkt persönlich, fernmündlich oder über die elektronischen Medien kontaktiert werden. Soweit sie nicht selbst Auskunft geben können, leiten sie den Fragesteller an die zuständige Stelle weiter. Als Pendant auf dänischer Seite fungiert das dortige Studierendensekretariat vor Ort auf dem Campus Flensburg, das den Teilnehmern in Fragen zur Seite steht, die ihren Ursprung in spezifischen Regularien der University of Southern Denmark haben.

Neben der Beratungs- und Vermittlungsfunktion obliegen dem Zentralen Institutssekretariat, dem auf deutscher Seite (einschließlich der Funktion für Prüfungsangelegenheiten) zwei Stellen zugeordnet sind und das auf dänischer Seite ebenfalls über zwei Stellen verfügt, weitere Aufgaben, etwa die Veranstaltungs- oder Raumplanung. Auf Institutsebene fungiert der Weiteren der technische Bereich, dem vier Stellen zugeordnet sind. Auf Ebene der Universität sind die Verwaltungsbereiche Personal, Beschaffung, Haushalt, Medien (Zentrum für Informations- und Medientechnologie) und Prüfungsangelegenheiten und Zentrale Studienberatung institutsübergreifend angesiedelt. Die Zentrale Studienberatung gewährt fachübergreifend Hilfestellung bei der Gestaltung der „Lebensphase Studium“ in allen ihren vielfältigen Ausformungen.

Die administrative Durchführung des Programms liegt in der Verantwortung des Institutsvorstandes. Lehrende wie Studierende haben im Vorstand Sitz und Stimme und wirken an entsprechenden Entscheidungen mit. Die Weiterqualifikation des administrativen Personals erfolgt vorrangig ebenfalls durch das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung, das in seinen Segmenten „Selbstmanagement & Arbeitsorganisation“ sowie „Medien und Software“ laufend Weiterbildungskurse durchführt (aktuell z.B. „Gesund leben – in Balance sein“, „Telephoning in english“, „Autoren- und Redakteurs-Schulungen“). Auch externe Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen werden nach Auskunft der Universität vom Verwaltungspersonal in Anspruch genommen, z.B. Sprachreisen oder Angebote der Verwaltungsakademie Bordesholm (z. B. Kurse zur Projektarbeit oder Protokollführung).

## Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der Studiengänge. Sie entsprechen den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

## 4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Die hier zu erörternden Studiengänge werden in gemeinsamer Trägerschaft und Verantwortung der Europa-Universität Flensburg und ihrer Kooperationspartnerin, der University of Southern Denmark, durchgeführt und weiterentwickelt. Der Kooperationsvertrag legt die Anwendung deutschen Hochschulrechts für die an der Europa-Universität Flensburg eingeschriebenen Studierenden fest. Das Qualitätsmanagementsystem der Europa-Universität Flensburg findet für die Mitglieder der Universität Anwendung. Ein Leitungsausschuss der beiden Universitäten überwacht und steuert den Studienbetrieb.

## Bewertung:

Umsetzung und Qualität der Studiengangskonzepte werden von den Kooperationspartnern in Wahrnehmung gemeinsamer Verantwortung gewährleistet. Umfang und Art der Kooperation sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegende Vereinbarung ist dokumentiert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	x		

## 4.3 Sachausstattung

Den Studierenden am Internationalen Institut für Management und ökonomische Bildung stehen Räume für kleine bis mittlere Gruppengröße am Standort Munketoft zur Verfügung. Das Gebäude ist renoviert und behindertengerecht hergerichtet. Größere Veranstaltungen finden in den Hörsälen auf dem nahe gelegenen Campus statt, der ebenfalls barrierefrei konzipiert ist.

Die Unterrichtsräume sind mit Beamer und Lautsprechern ausgestattet, in 16 ausgewählten Räumen sind zudem Active Boards verfügbar. Für Gruppenarbeiten können der sogenannte Glaskasten und die Cafeteria genutzt werden. Weitere Gruppenarbeitsräume und Einzelarbeitsplätze stehen in der Zentralen Hochschulbibliothek auf dem Campus zur Verfügung. Dort – als auch im Institutsgebäude – befindet sich eine Videokonferenzanlage, im „BIG Brother“-Raum des Institutsgebäudes werden Veranstaltungen mit vier Kameras auf Video aufgezeichnet und über den Streaming-Server online bereitgestellt.

Das Institut verfügt des Weiteren über ein Computerlabor mit 16 Arbeitsplätzen. PC- und Schulungslabors mit über 120 Arbeitsplätzen befinden sich auf dem benachbarten Campus – dieser als auch das Institutsgelände sind mit WLAN ausgestattet, sodass sich Lernende und Lehrende kostenfrei ins Netz einloggen können.

Die erforderliche Literatur wird durch die Universitätsbibliothek und die elektronischen Zugänge bereitgestellt. Die Universitätsbibliothek ist von Montag bis Freitag von 08:00 bis 21.00 Uhr geöffnet, sonnabends von 10:00 bis 18:00 Uhr. Der elektronische Zugang erfolgt entweder über das WLAN oder VPN. Im Jahr 2016 wurde der Zugang zu allen bedeutsamen E-Journals ermöglicht.

In der Zentralen Hochschulbibliothek werden auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften fast 20.000 Monografien sowie etwa 3.200 E-Books bereitgehalten. Im Zeitschriftensegment verweist die Universität auf 33 laufend gehaltene Druckausgaben sowie über 4.200 E-Journals. Als Datenbanken stehen WiSo, Business Source Complete, „Handbooks in Economic Series“ sowie Nexis zur Verfügung, ergänzt um 335 frei zugängliche Datenbanken (z.B. Gabler Wirtschaftslexikon, Hoppenstedt, WEKA-Firmenfinder, die Außenhandelsdatenbank).

Die Universitätsbibliothek ist mit 380 Arbeits- und Leseplätzen ausgestattet. Darüber hinaus stehen 15 Gruppenarbeitsräume sowie 13 Einzelarbeitsplätze zur Verfügung. Hinzu kommen 20 Internet-Arbeitsplätze, 15 Plätze für Online-Katalognutzung und Datenbankrecherche, ein Stillarbeitsraum sowie vier Einzelkabinen für Stillarbeit sowie ein PC für Einzelplatz-Datenbanken. Die Bibliothek ist mit 15,5 Vollkraftstellen ausgestattet.

## Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literatursstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

Die Verhältnisse am Standort Sonderborg gewährleisten, wovon sich die Gutachter vor Ort haben überzeugen können, gleichermaßen die adäquate Durchführung der Programme.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3 Sachausstattung			
4.3.1 Unterrichtsräume	x		
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

## 4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Es handelt sich bei der Europa-Universität Flensburg um eine staatliche Hochschule. Ihre Finanzausstattung ist daher in dem hier maßgeblichen Kontext nicht von Relevanz.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Finanzausstattung			x

## 5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Das Qualitätsmanagement-System der Universität manifestiert sich in den Dokumenten

- Qualitätsmanagementsystem an der Europa-Universität Flensburg,
- Satzung zur Evaluation von Lehre und Studium der Universität Flensburg (Evaluationsatzung) sowie
- Evaluationsbögen.

Dem System, das dem akademischen Senat und der Universitätsleitung als unterstützendes Informations- und Steuerungsinstrument dienen soll, liegt das Konzept des „Plan-Do-Check-Act“-Zyklus zugrunde und umfasst die Bereiche

- studentische Evaluation von Lehrveranstaltungen,
- Qualitätszirkel,
- Studiengangs- und serviceeinrichtungsbezogene Studierendenbefragung,
- Beschwerde- und Verbesserungsmanagement für Studierende,
- Dozentenbefragung,
- Absolventenbefragung,
- Befragung Dritter.

Nach Maßgabe der Evaluationsatzung ist die „Stabsstelle für Qualitätssicherung“ (Qualitätsmanagementbeauftragter) für die Durchführung der Evaluationsverfahren zuständig, die von den Institutsleitern sowie den Verantwortlichen für die Serviceeinrichtungen einzuleiten sind und denen es obliegt, erforderliche Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen. Eine Qualitätskommission, bestehend aus dem Vizepräsidenten für Lehre, dem Qualitätsmanagementbeauftragten, den Institutsleitern und den Leitern der Servicebereiche unterstützen den Qualitätsmanagementbeauftragten. Die Ergebnisse der Evaluationsverfahren sind den Institutsversammlungen vorzutragen, die diese zu erörtern und Umsetzungsmaßnahmen zu beschließen haben. Der Institutsleiter hat der Institutsversammlung über den Vollzug zu berichten – im Falle institutsübergreifender Evaluationen ist dem Senat zu berichten. Die Institutsleiter können die Ergebnisse der Evaluationen bei der internen Mittelverteilung heranziehen, Lehrpreise ausloben oder auf andere geeignete Weise Anreize zur Verbesserung der Lehre setzen. Alle Evaluationsergebnisse werden dem Präsidium zur Verfügung gestellt und jährlich in Form eines Evaluationsberichtes veröffentlicht.

## Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		

# Qualitätsprofil

## Hochschule:

Europa-Universität Flensburg in Kooperation mit der University of Southern Denmark,  
Standort Soenderborg

## Bachelor-Studiengang: International Management (B.A.)

## Master-Studiengang: International Studies (M.A.)

### Beurteilungskriterien

### Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Zielsetzung</b>	x		
<b>2.</b>	<b>Zulassung</b>			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
<b>3.</b>	<b>Inhalte, Struktur und Didaktik</b>			
3.1	Inhaltliche Umsetzung	x		
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung	x		
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept	x		
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	x		
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	x		
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung und Weiterentwicklung</b>	x		